

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Natur Wiesel sind aufgrund der starken Landschaftsveränderung unter Druck. In einem Projekt mit Freiwilligen werden die Vorkommen der kleinen Raubtiere genauer untersucht. **Seite 7**

Scuol L'exposiziun extraordinaria i'l Museum d'Engiadina Bassa es dedichada al teolog, ravarenda e traductur da la Bibla Giovanni Luzzi (1856–1948). L'Engiadinais s'ha ingaschà per ün spiert ecumenic. **Pagina 9**

Ornithologie Welcher Vogel hat die weissesten Federn? Die Antwort dürfte überraschen: Die Waldschnepfe. Der scheue und grösstenteils braune Vogel hat die weissesten Schwanzspitzen. **Seite 20**

Wie viel Schweiz steckt heute noch in «On»?

Der La Punter Caspar Coppetti ist Mitbegründer der Schweizer Laufschuhmarke On. Vor sechs Jahren wurde das Start-up noch mit dem Label «Engiadina Innovativa» ausgezeichnet. Heute beläuft sich der Wert von On auf neun Milliarden Franken.

JON DUSCHLETTA

Der 47-jährige Caspar Coppetti wird den Anruf von Olivier Bernhard wohl nie vergessen. Zu sehr hat dieser Coppettis Leben auf den Kopf gestellt. Damals fragte Bernhard Coppetti, ob er ihm nicht helfen könnte, einen neuen, von ihm entwickelten Schweizer Laufschuh auf den Markt zu bringen.

Rückblend: Caspar Coppetti wächst in Mollis (GL) auf, macht die Matura an der dortigen Kantonsschule, studiert an der Uni St. Gallen Wirtschaft, arbeitet danach als Unternehmensberater bei McKinsey und später bei der Werbeagentur Young & Rubicam im Brandingbereich wo er grosse Schweizer Brands betreut oder auch das neue Logo der Fifa kreiert. Schon während der Matura und dem Studium arbeitet er, nicht zuletzt um sich das Studium zu verdienen, als Journalist für verschiedene Ostschweizer Zeitungen. Er wechselt schliesslich in die PR-Branche, macht Werbung für Events wie den Ironman Switzerland und lernt just dort den Schweizer Duathlon-Weltmeister und Ironman-Sieger Olivier Bernhard kennen. Er nimmt dessen Angebot an, wird Mediensprecher und schliesslich Ma-



On-Mitbegründer Caspar Coppetti sagt: «On will nicht auf Teufel komm raus weiterwachsen.»
Foto: Jon Duschletta

nager und Teilhaber. Der Rest ist bestes Beispiel für eine Erfolgsgeschichte, nennt sich On und hat ganz engen Bezug zum Engadin. Die drei On-Gründer, Olivier Bernhard, Caspar Coppetti und David Allemann, ein Un-

ternehmer im Digitalisierungsbereich, waren zu Beginn ihrer verrückten Idee viel im Engadin und haben hier Geschäftsideen gesucht, gefunden und weiterentwickelt. «Ich bin damals, irgendwann mal nach dem Anruf von

Olivier mit David Allemann von La Punt aus in die Val Trupchun und in den Schweizerischen Nationalpark gegangen und habe David auf einer unseren langen Wanderungen von Oliviers Laufschuh-Idee erzählt», erinnert sich Coppetti, «und auch David ist sofort auf die Idee aufgesprungen». Von diesem Zeitpunkt aus habe es dann allerdings nochmals rund zwei Jahre bis zum eigentlichen Start gedauert und auch ganz schön viel Mut erfordert. «Der Firmenname On war damals noch gar nicht geboren», so Coppetti, «und rückblickend lache ich heute über meinen fehlenden Mut, aber die Chance dass es klappen könnte, lag damals vielleicht bei fünf Prozent».

Nun, es ist viel passiert in den letzten sechs Jahren seit dem Porträt über Caspar Coppetti und On in dieser Zeitung, die Geschäftsidee hat funktioniert und der Mut wurde belohnt. Aus dem damaligen Start-up On wurde, kurz zusammengefasst, ein global agierendes Unternehmen im Bereich Sportschuh und -bekleidung mit mittlerweile rund 2000 Mitarbeitenden und einem Börsenwert von rund neun Milliarden Franken. Alleine in Zürich hat sich die Mitarbeiterzahl seit 2017 von damals 80 auf 800 verzehnfacht. Trotzdem sagt Coppetti heute: «Wir wollen nicht auf Teufel komm raus weiter wachsen.»

Die EP/PL traf den La Punter Unternehmer am Rande des Jahrestreffens des Vereins [y]our 2040 (siehe Seite 20), welches kürzlich in La Punt Chamuesch stattgefunden hatte, zum Gespräch und wollte unter anderem wissen, wie viel Schweiz heute noch in On steckt.

Seiten 4 und 5

Erfreuliches Jahresergebnis

Die Gemeindeversammlung von Scuol hat die Jahresrechnung 2022 mit einem Gewinn von 6,75 Millionen Franken genehmigt. Ausserdem übernimmt Scuol zusätzliche Aktien der Bergbahnen Scuol.

NICOLO BASS



Die Gemeindeversammlung von Scuol konnte am Montagabend über ein erfreuliches Jahresergebnis abstimmen. Anstatt wie vorgesehen mit einem Verlust von rund einer halben Million Franken, weist die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Scuol einen Gewinnvortrag von 6,75 Millionen Franken aus. Dieses Ergebnis begründet die Gemeindepräsidentin Aita Zanetti mit massiv höheren Steuereinnahmen und im vergangenen Jahr nicht getätigten Investitionen. Dank des Ergebnisses verbessere sich auch der Eigenfinanzierungsgrad, was für die zukünftigen grossen Investitionen der Gemeinde enorm wichtig sei. Die Jahresrechnung 2022 wurde ohne Gegenstimmen genehmigt. Ausserdem haben die Anwesenden entschieden, für 1,8 Millionen Franken neue Aktien der Bergbahnen Scuol SA zu übernehmen. Zudem haben die Stimmberechtigten die Energietaxe zum Wohle der Allgemeinheit auch für das Jahr 2024 bestätigt. **Seite 11**

Zeitreise durch das Hotel Privata

Sils In bereits vierter Generation bewirtschaftet das Hotel Privata in Sils seine Gäste. Angefangen mit einfachen Zimmern, Etageduschen und Brot mit Butter zum Frühstück, hat sich das Gasthaus in über 100 Jahren der Hotelgeschichte beachtlich verändert, wobei noch heute an alten Traditionen festgehalten wird. So gibt es nach wie vor keine Fernseher in den Zimmern und auch kulinarisch hält sich die gegenwärtige Hotelleitung an die Angebote von damals. (js)

Seite 3

CHESA Planta[®]
SAMEDAN

TRES 100 PORTAS
R / I / deutsche Übertitel

Eine ganz und gar ungewöhnliche Führung.

06.07. / 07.07. /
08.07. / 09.07. / 12.07. /
13.07. / 14.07. / 16.07.

TICKETS
Samedan Tourist
Information:
+41 81 851 00 60

Ün quart fin il dobel dapü fain quist an

Agricultura Quist an ho que do in ögl cha'ls purs haun cumanzo pü bod a fer cun fain in Engiadina. E quel fain ch'els haun fin uossa mno suot tet es tenor ils purs d'üna buna qualited. Per Anton à Porta, pur da Scuol, es ün bun fain, scha l'erva nun es auncha memma veglia, scha'ls stüjs sun pütöst gross e scha l'erva nun ho memma föglia. Da quista erva bun haun ils purs engiadinais pudieu racogliar fin uossa in tuot la val. E que in schurmas. Perche cha na be la qualited es ourdvarb buna, dimpersè eir la quantited es quist an remarquabla. Uschè haun ils purs Anton Giovanoli da Silvaplana ed Arno Gabriel da S-chanf pudieu racogliar var ün quart dapü fain cu la media dals ultims ans. A Ramosch ho il pur Martin Bischoff sün tsherts pros sula glivs dafatta pudieu racogliar var il dobel dapü erva. (fmr/cam) **Pagina 11**

Biken ist mehr als ein bisschen Velofahren

Scuol Mit dem Stadtvelo gemütlich die asphaltierte Strasse entlangfahren. Dass dies nur wenig mit Biken zu tun hat, ist wohl klar. Biken ist schnell, aufregend und auch gefährlich. Es erfordert hohe Konzentration und eine gute Fahrtechnik. Dies erfahren Kinder in einem Bike World Camp von Swiss Cycling spielerisch. Zum ersten Mal findet ein Camp auch in Scuol statt. Vier Tage lang lernen die Kinder in diesem Sommerpendant zu Skilagern zu jumpen und Trails zu fahren; sie können ihre Technik verbessern und es wird ihnen alles wichtige zur Sicherheit beigebracht. Das Wichtigste ist aber, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Spass am Biken haben. Am Ende soll das Gelernte zu gemütlichen oder aufregenden, aber immer sicheren Biketouren mit der Familie oder alleine führen. (nb) **Seite 15**

PUNTRASCHIGNA
BUN DI
Café & Restaurant

Wir sind auch ein Restaurant
Regional, ein kleiner Snack oder etwas Exklusives - unser Angebot ist vielseitig, abwechslungsreich, auch vegan oder vegetarisch.
Grosse Sonnenterrasse

Öffnungszeiten
Von 7:30 Uhr bis 23 Uhr
7 Tage, das ganze Jahr.
Keine Saisonpause.

www.puntraschigna.ch
Via da Mulin 28, 7504 Pontresina
Immer genügend Parkplätze vor dem Haus oder im Parkhaus Mulin.





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Erbengemeinschaft A. Radici Perotta
Via Dimlej 36
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Fulvio Chiavi Architektur AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Unterirdische Erweiterung gem. Art. 11 Abs. 3 ZWG mit Autoeinstellhalle

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- F1: Rodungsbewilligung
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Dimlej 36

Parzelle(n) Nr.

573

Nutzungszone(n)

Forstwirtschaftszone, Villenzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 06. Juli 2023 bis und mit 07. August 2023 (30 Tage)

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an:

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Einsprachen gegen das Rodungsgesuch sind zu richten an:

Departement für Infrastruktur,
Energie und Mobilität
Ringstrasse 10
7001 Chur
St. Moritz, 28. Juni 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17'634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutsell (ag), Nicolas Binkert (nb), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Andi Matossi (ma) Abwesend
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Nicolo Bass (nba)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (fw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nj), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:



Pontresina

Auflage des Protokolls der Gemeindeversammlung 2023-2 vom 20. Juni 2023

Gem. Art. 11 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden (GG) vom 17. Oktober 2017 sind Protokolle von Gemeindeversammlungen spätestens 30 Tage nach der Versammlung zu veröffentlichen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit, während 30 Tagen schriftlich beim Gemeindevorstand Einsprache zu erheben.

Einsprachen gegen das Protokoll können betreffen:

- nicht korrekt wiedergegebene Beschlüsse
 - Lücken in der Wiedergabe wesentlicher Aussagen oder Aussagen, welche in irgendeiner Weise dem tatsächlichen Sinn zuwiderlaufen
- Einsprachen werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt und das Protokoll anschliessend zur Genehmigung unterbreitet.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung 2023-2 vom 20. Juni 2023 ist ab Mittwoch, 5. Juli 2023, auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet (www.gemeinde-pontresina.ch -> News -> Protokolle Gemeindeversammlungen) und kann während der Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Einsprachen sind bis zum 4. August 2023 schriftlich an den Gemeindevorstand zu richten. Gemeindevorstand Pontresina
Pontresina, 5. Juli 2023

Veranstaltungen

Film- und Buchvorstellung

Maloja In der zweiten Juliwoche bietet das Ferien- und Bildungszentrum Salecina in Maloja zwei Vorstellungen im Rahmen seines Klimajahres 2023 an. Einerseits wird der Film «M13, l'Ors», über die Geschichte des Bären, der sich vor einigen Jahren in der Val Poschiavo fand, gezeigt. Am Sonntag, 9. Juli, wird um 21.00 Uhr die deutsche Fassung gespielt. Am Dienstag, 11. Juli, wird um 21.00 Uhr in Anwesenheit der Produzentin Vittoria Fiumi die italienische Fassung gezeigt. Ausserdem findet am 13. Juli, um 21.00 Uhr in Anwesenheit des Autors die Vorstellung des Romans «Il sogno bianco» (Der weisse Traum) von Gabriele Romagnoli statt, eine faszinierende Geschichte über das Schicksal eines Gletschers.

Es wird eine italienisch-deutsche Übersetzung organisiert. Die Abende sind offen für alle Interessierten. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Vernissage «Senda da las linguas»

Valchava Zum 50-jährigen Bestehen der Chasa Jaura haben die Kunstschaffenden Annette Schmucki, Gianna Olinda Cadonau und Reto Friedmann im Auftrag der Biosfera Val Müstair zweisprachige Kurzhörspiele produziert, die auf einem Rundweg um Valchava das Jauer erfahrbar machen.

Am kommenden Samstag findet ab 14.00 Uhr die Vernissage der «Senda da las linguas» in der Chasa Jaura in Valchava statt. Am Sonntag, 9. Juli ab 9.30 Uhr, bietet sich bei einem gemeinsamen Spaziergang ab der Chasa Jaura die Gelegenheit, den Weg zu entdecken. (Einges.)

Anmeldungen bis Freitag, 7. Juli, 17.00 Uhr: franziska.peter@biosfera.ch / 081 851 60 75



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Crusch, parcella 30106

Zona d'utilisaziun

Zona dal cumün

Patrun da fabrica

Curdin Thomas

Crusch 106

7546 Ardez

Proget da fabrica

Ingrondimaint da la lobgia

Temp da publicaziun

7 fin 26 lügl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 lügl 2023

Uffizi da fabrica

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Abstimmungsforum

Projekt für Photovoltaik-Anlage ablehnen

Eine brisante Abstimmung über die projektierte Photovoltaik-Grossanlage auf unserer einzigartigen Talenebene in der Grösse von 50 Fussballfeldern steht bevor. Dieses Projekt beinhaltet einen äusserst negativen Eingriff in das einmalige Landschaftsbild und kommt mit senkrecht stehenden Modulreihen einer Verschandelung des unvergleichlichen Oberengadins gleich. Nicht zuletzt ist bei diesem Vorhaben zu erwähnen, dass die vorgesehene Ebene morgens länger und im Winter sogar bis mittags im Schatten liegt, was für Solar-Energie selbstredend nachteilig ist.

Es ist unbestritten, dass mehr Energie-Versorgung vonnöten ist; aber dazu sind andere Standorte vorhanden. Optionen wären Wiesen zwischen Flugpisten und dem östlichen Dorf-

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Stradun, parcellas 222 + 223

Zona d'utilisaziun

Zona centrala

Patruna da fabrica

Zuort Immofiglias SA

Salvatorestrasse 66

7000 Chur

Proget da fabrica

Sanaziun energetica cun sondas geotermicas e müdamaints interns

Dumondas per permiss supplementars cun dovoir da coordinaziun

A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (ütillisaziun da la geotermia)

H1 – Permiss pulizia da fö (cumün)

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi

obain dumonda davart la contribuziun cumpensatorica

Cumprova d'energia

Temp da publicaziun

7 fin 26 lügl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 lügl 2023

Uffizi da fabrica

Personelle Wechsel auf der Redaktion

In eigener Sache Ende Mai haben Denise Kley und Daniel Zaugg die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» nach mehrjähriger Tätigkeit verlassen und sind in ihre Heimat zurückgekehrt. Herzlichen Dank für den Einsatz zu Gunsten der Zeitung der Engadiner.

Bereits am 1. Mai hat Andrea Gutsell aus Sils seine Stelle als Redaktor in einem 40-Prozent-Pensum angetreten. Am vergangenen Montag nun konnte das Redaktionsteam mit dem Arbeitsbeginn von Fadrina Hofmann und Jan Schlatter wieder komplettiert werden.

Fadrina Hofmann hat ein abgeschlossenes Studium in Medien- und Kommunikationswissenschaft, Journalismus und Rätoromanisch an der Uni Fribourg. Seit 2009 arbeitete sie als Redaktorin für die Region Engadin/Südtäler. Fadrina Hofmann ist eine Vollblut-Journalistin, die die Region und die Themen bestens kennt und im Engadin stark verwurzelt ist. Sie wohnt mit ihrer Familie in Scuol, wird sich aber schwerpunktmässig Themen im Oberengadin widmen. Fadrina Hofmann arbeitet in einem 100-Prozent-Pensum bei uns, sie schreibt sowohl deutsch wie auch romanisch.

Jan Schlatter aus Scuol hat 2019 sein Journalismus-Praktikum auf der EP/PL-Redaktion gemacht. Nach einer weiteren journalistischen Anstellung in Zürich hat es ihn in den Kanton Graubünden zurückgezogen. Er ist Teilzeitstudent des Studiengangs Digital Business Management und arbeitete nebenher in einem 60-Prozent-Pensum für die Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden. Diese 60 Prozent wird er künftig für die Redaktion der EP/PL einsetzen, wo er primär als Produzent arbeitet, zwischendurch aber auch eigene Themen aufgreifen wird. Nebenbei widmet er sich weiterhin seinem Studium, welches noch bis Mitte 2025 dauert. Wir freuen uns sehr auf die neuen Mitarbeitenden und heissen sie herzlich willkommen. (rs)



Fadrina Hofmann Foto: Gammeter Media



Jan Schlatter Foto: Gammeter Media

www.engadinerpost.ch

Von der einfachen «Pensiun» zum Feinschmecker-Hotel

In den Zimmern des Hotels Privata in Sils gibt es bis heute keinen Fernseher. Sonst aber hat sich in der über 100-jährigen Geschichte einiges verändert. In Sachen Komfort und Kulinarik haben die dritte und die vierte Generation neue Massstäbe gesetzt.



Rückblickend lässt sich nicht exakt sagen, was Nuot und Madalena Bezzola-Barblan bei ihrem Start genau richtig gemacht haben. Aber: Die «Pensiun Privata» lief von Anfang an rund, war meist sogar ausgebucht. «Gewisse Gäste korrespondierten, dass sie in zwei Wochen ankommen würden, andere machten auf der Durchreise nach Italien Halt und buchten spontan ein Zimmer», erzählt ihr Enkel Dumeng Giovanoli. Als die Bezzolas die Pension 1921 übernahmen, gab es in Sils etwa fünfzehn Hotels und Pensionen mit Gästebetten, Konkurrenz war also durchaus vorhanden. Nuot und Madalena Bezzola boten einfache Zimmer mit Etagenduschen an, dazu gab es ein bescheidenes Frühstück – Brot, Butter und Konfi – und wer Halbpension dazubuchte, was gang und gäbe war, dem wurd abends in der Gaststube ein frisch gekochtes Tagesmenü serviert respektive am Tisch aus den grossen Pfannen und Töpfen ausgeschöpft. Eine Restauration für auswärtige Gäste wurde keine betrieben, das wäre zu aufwendig gewesen. Bald schon stiegen die beiden Töchter der Bezzolas, Paula und Annigna, in den Betrieb mit ein. Mit eben dieser tatkräftigen Unterstützung der Töchter kam 1926 auch die erste Wintersaison dazu, anfänglich war die «Privata» nur ein Sommerbetrieb.

Erstes Sackgeld als Hausbursche

1935 geht die Pension offiziell an die beiden Töchter Paula und Annigna über, die Eltern Nuot und Madalena Bezzola ziehen sich in den Ruhestand zurück. Paula, die mittlerweile geheiratet und eine Familie gegründet hatte, und ihre Schwester Annigna führten

das Haus mit 25 Zimmern und Halbpensions-Angebot geschickt und passioniert. Bald mussten sie sich jedoch neu aufstellen, denn auch die Familie von Paulas Ehemann Arno Giovanoli war im Val Fex in der Hotellerie tätig. «So kam es, dass unsere Familie den Sommer im Val Fex in der Pension Crasta verbrachte. Und im Winter wohnten wir bei meiner Tante Annigna in Sils und halfen in der Privata mit», erinnert sich Dumeng Giovanoli. Für ihn und seine beiden Geschwister Ladina und Noldi seien die Sommer im Val Fex paradiesisch gewesen. Egal ob er losgeschickt wurde, um wilden Spinat oder Sauerampfer zu pflücken, seinen Bruder Noldi beim Hüten der Kühe unterstützte oder in der Küche in den Pfannen rührte – es sind Jahre, die Dumeng Giovanoli mit Glück und Zufriedenheit erfüllten. Auch, weil er von seiner Tante Annigna immer wieder nach Sils berufen wurde und in der Privata als Hausbursche sein erstes Sackgeld verdienen konnte.

«Es gab da einen Gast, der war besonders grosszügig. Jeweils am Abreisetag gab er mir fünf Franken, wenn ich beim Gepäcktragen half, das muss man sich mal vorstellen, fünf Franken!» Als Hausbursche putzte er auch die Schuhe, welche die Gäste vors Zimmer stellten, schrieb sie erst mit Kreide an, dann ging er runter in den Keller, wischte sie feinsäuberlich ab und

wichste sie mit Fett ein. Mit einem schönen Glanz versehen, stellte er die Schuhe zurück vors Zimmer.

Skifahren um jeden Preis

Was schon in beiden Familien gepflegt wurde, war das Kulinarische. So hat Dumeng Giovanoli seine Liebe zum Kochen entdeckt und wusste bald, welchen Beruf er lernen wollte. Sein Vater besorgte ihm eine Lehrstelle im Hotel Steffani in St. Moritz, wo er erstmals à la Carte kochen musste. «In Sils und im Val Fex gab es immer ein Menü pro Abend, das konnte man alles gut vorbereiten». Im Steffani hingegen war das Angebot mit einer grossen Speisekarte anders, die Küche heiss, und die Kochmannschaft gross. Es ging darum, sich gut zu organisieren, im entscheidenden Moment spektiv und konzentriert zu arbeiten.

«Ich habe gern gekocht, ja. Noch stärker war aber der Wunsch, Skirennfahrer zu werden, das sass ganz tief in mir drin», sagt der Engadiner. Jede freie Minute habe er auf der Skipiste verbracht. Als dann der Chef persönlich, Herr Märky, die Anweisung gab, dass ab Mitte Dezember bis Mitte Januar das Skifahren wegen Verletzungsgefahr für die gesamte Brigade gestrichen sei, war Lehrling Giovanoli am Boden zerstört. Also rief er seinen Vater an, «denn ich war bereit, die Lehre an den Nagel zu hängen». Der Vater einigte sich mit Herrn Märky, der verständnisvoll rea-

gierte und das sportliche Talent des Jungen durchaus erkannte. Dumeng Giovanoli trainierte in der Freizeit eifrig weiter – und wurde für seine Beharrlichkeit belohnt, denn nach Abschluss der Lehre konnte er sich der Schweizer Skinationalmannschaft anschliessen und mit ihr um die Welt reisen, zahlreiche Erfolge feiern.

Nachfolge schnell geregelt

Nach der Profikarriere liess sich Dumeng Giovanoli mit seiner Frau Ursula fest in Sils nieder und plante seine weitere berufliche Zukunft, das war Anfang der 70er-Jahre. Er wurde gleich eingespannt, als Vorsteher des Kurvereins, engagierte sich in diversen Vereinen und Verbänden, stieg in die Skischule ein. Die Familie Giovanoli führte nun ein eigenes Hotel in Sils, das Hotel Seraina mit Restaurant, während Annigna Bezzola weiterhin das Privata mit Halbpension unter ihren Fittichen hatte. Als Annigna Bezzola ihren Rückzug aus der Pensiun Privata ankündigte, einigte sich Dumeng Giovanoli mit seiner Schwester Ladina, dass sie das Seraina samt Restaurant übernimmt und er in die Privata geht. «In der Privata hatten wir mit Halbpension klar strukturierte Abläufe und keinen Mittagsservice, sodass ich weiterhin die Skischule leiten konnte.» 1973 übernehmen Dumeng und Ursula Giovanoli die Privata und ziehen



Corina Giovanoli mit ihren Eltern Dumeng und Ursula.

Fotos: z. Vfg

mit ihren Kindern in den ersten Stock des Hauses.

Bereits in der vierten Generation

Die Giovanolis investierten viel, renovierten alle Zimmer und bauten Badezimmer ein. Zuvor gab es praktisch nur Zimmer mit Etagenduschen. Kulinarisch wurde das Konzept verfeinert, aus einem Drei- wurde ein Vier-Gang-Menü, und erstmals wurde auch ein Tellerservice angeboten. «Mir war es wichtig, dass das Essen schön angerichtet ist und die Teller auch nicht so überladen daher kommen.» Die Kochkünste des ehemaligen Skirennfahrers sprachen sich bald rum, «aber manchmal half ich auch im Service aus, was eben gerade so anstand.» Neben dem Hotelbetrieb führte Dumeng Giovanoli die Skischule weiter und teilte seine Unterrichtsstunden so ein, dass er für den Mittagstisch mit der Familie zuhause sein konnte, denn abends war das Hotelierpaar in der Gaststube eingespannt.

Traditionen und Veränderungen

2008 kam mit Tochter Corina Giovanoli die vierte Generation ins Privata. Corina Giovanoli wechselte den Namen von «Pensiun» auf «Hotel», bestückte den Weinkeller neu und liess eine Weinbar gegenüber vom Hotel, das «vis-à-vis», einrichten. Bis heute werden viele Traditionen von anno dazumal gepflegt, noch immer gibt es Halbpension mit einem Vier-Gang-Menü, noch immer haben die Zimmer keinen Fernseher, noch immer steht das familiäre und herzliche Miteinander im Zentrum des Hauses. Aktuell stehen weitere Veränderungen an: Corina Giovanoli hat ein Direktionspaar, Franco und Claudia Gilly aus Maloja angestellt, um sich einer neuen Herausforderung zu widmen. «Ich bin mit diesem Haus gross geworden und bin dankbar für all die schönen Begegnungen. Nun ist es an der Zeit, auch mal Platz für etwas anderes zu schaffen.» Denise Muchenberger

Serie Zeitreise

In einer losen Sommerserie begeben wir uns auf Spurensuche und stöbern in den Geschichtsbüchern der Engadiner Hotels und Gasthäuser. Was stand auf der Speisekarte und wie hat man ganz ohne digitale Hilfsmittel und Buchungsplattformen den Alltag bewältigt? Was waren die Herausforderungen und Freuden von damals? Für die zweite Folge besuchen wir Dumeng Giovanoli im Hotel Privata in Sils. (dm)



Ein altes Postkarten-Foto der Pensiun Privata in Sils (links). Die exklusiven Kochkünste von Dumeng Giovanoli sprachen sich rasch herum (rechts).

«Ich schaue den Leuten tatsächlich zuerst auf

2017 hat die EP/PL dem Schweizer Start-up «On» das Label «Engadina Innovativa» verliehen. Sechs Jahre und einen Börsengang später zeichnet On-Mitbegründer Caspar Coppetti das Bild eines erfolgreichen, innovativen Unternehmens, welches sich der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft verschrieben hat.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: **2017 titelte die EP: Eine Schweizer Laufschuhmarke erobert vom Engadin aus die Welt. Caspar Coppetti, wie fest glaubten Sie damals an den Erfolg von On?**

Caspar Coppetti*: An die Möglichkeit, erfolgreich zu sein, haben wir immer geglaubt. Die Eroberung des Marktes ist noch voll im Gang, wir haben noch viel Potenzial, und ich glaube, die beste Zeit für On liegt noch vor uns. 2017 war schon ziemlich klar, dass On überlebensfähig ist. Wir wussten, dass Erfolg vergänglich ist, trotzdem wollten wir etwas schaffen, das auch ohne uns drei Gründer (Caspar Coppetti, Olivier Bernhard und David Allemann, Anm. d. Red.) alleine weiterexistieren konnte. Und das ist uns jetzt gelungen, auch mit dem Börsengang.

Sie wollen sich zurückziehen?

Nein, aber wenn man ein Projekt startet, dann ist es immer auch wichtig, dass dieses nicht nur von der Energie von Einzelpersonen abhängig ist. Was in den letzten drei, vier Jahren passiert ist, hat unsere Erwartungen aber natürlich weit übertroffen. Wir haben unterschätzt, wie gross der globale Markt für unsere Marke ist und was es auslöst, wenn eine solche Marke wie On erst einmal bekannt ist. Es wurde fast eine Art Selbstläufer.

Damals stand das Start-up im siebten Jahr, die Mitarbeiterzahl war von anfänglich drei auf 150 angewachsen und On glänzte mit einem modernen Hauptsitz an der Zürcher Pfingstweidstrasse. Wie hat sich das Unternehmen seither entwickelt?

Es ist sehr viel passiert in dieser Zeit. Zum Vergleich: damals hatten wir 150 Mitarbeiter, heute sind es weltweit 2000, davon etwa 800 in Zürich. Die Beschleunigung, so wie sie passiert ist, hat auch uns überrascht. Wir haben erwartet, dass die Wachstumskurve irgendwann mal abflacht, stattdessen verzeichneten wir in den letzten Jahren die höchsten Wachstumsraten seit Bestehen.

Weshalb, glauben Sie, ist das so?

Wohl, weil wir aus der Schweiz heraus früh auf die internationalen Märkte setzten. Aktuell verzeichnen wir in 60 Ländern Aktivitäten, und alle diese Märkte wachsen parallel. Es ist als ob jemand zwei, drei Baumsamen pflanzt, daraus dann Bäume und auch Wald entsteht. Dieses Wachstum geht weiter und wird im Moment gerade stark durch die USA vorangetrieben. Das ist heute schon unser grösster Markt, und der wächst sehr dynamisch. Aber auch die Märkte in England, Japan, China oder Australien wachsen kontinuierlich und auf beträchtlichem Niveau. Gleichzeitig haben wir ausserhalb der Schweiz nirgends Marktanteile, die höher liegen als rund zwölf Prozent. Heisst, wir können dort überall noch verdoppeln oder gar verdreifachen.

Wie sieht es in der Schweiz aus?

Genauere Zahlen kennen wir nicht. Wir wissen aber, dass wir hierzulande Marktführer sind. Es gibt keine andere Sportmarke, die so viel Umsatz macht wie wir. Unser Ziel ist nicht unbedingt, in der Schweiz weiterzuwachsen, sondern wir wollen lieber in den Bereichen, die uns wichtig sind, weitere Fortschritte ma-

chen, beispielsweise in den Segmenten Running-Schuhe, Outdoor-Produkte oder ganz grundsätzlich beim jüngeren Publikum. Der Schweizer Markt macht mittlerweile rund drei, vier Prozent unseres Gesamtumsatzes aus.

Caspar Coppetti, wenn Sie jemanden treffen, wo schauen Sie zuerst hin, in die Augen oder auf die Schuhe?

Auf die Füsse (lacht). Ich habe sogar meine Frau so kennengelernt. Das ist natürlich eine Art «Déformation professionnelle», ich kann tatsächlich fast nicht mehr anders, als den Leuten jeweils auf die Füsse zu schauen und zu schauen, was sie tragen. Wir machen übrigens zwei Mal im Jahr ganz bewusst eine spezielle Zählung. Wir gehen in 60 Städten dieser Welt an die wichtigsten Laufstrecken und zählen alle Läuferinnen und Läufer durch, beispielsweise im Central Park in New York. Wir zählen dann jeweils 500 oder 600 Läufer durch und schauen, welche Schuhe sie tragen.

Und, was sagen die Zahlen?

Aktuell liegen wir da weltweit bei vier bis neun Prozent und sind irgendwo auf dem fünften oder sechsten Platz. Unser Ziel ist es, an den Füßen der Läuferinnen und Läufer irgendwann mal die Nummer eins zu sein.

Führen Sie solche Zählungen auch schon auf den Tenniscourts durch?

Nein, noch nicht. Aber es liegt natürlich auf der Hand, nachdem Roger Federer bei uns eingestiegen ist und damals gesagt hat, er möchte sein Comeback mit einem On-Schuh geben. Wir haben dann in Zürich auf die Schnelle einen Schuh entwickelt, der mittlerweile unglaublich beliebt geworden ist. Inzwischen spielt ja auch die polnische Tennisspielerin Iga Swiatek, die Nummer-Eins der WTA Weltrangliste, in On-Produkten wie auch verschiedene Nachwuchstalente.

«Super Bowl: die Marketingaktion, die gar keine war»

Haben Sie noch den Überblick, welche Sportler oder Promis Ihre Schuhe tragen?

Nein. Und auch wenn es von aussen betrachtet vielleicht wie eine geniale Marketingaktion erscheinen mag, so passieren die besten Geschichten oft einfach so. 2020 beispielsweise betrat Dwayne «The Rock» Johnson während der Livesendung die Bühne des Super Bowl in Miami Gardens in weissen On-Schuhen, und die Kameras zeigten zu Beginn die Schuhe in einer Nahaufnahme. Ich bin in dieser Nacht aufgewacht und hatte gut 40 Textnachrichten auf dem Smartphone, die mir alle zu diesem absoluten Marketingcoup gratuliert haben. Ich hatte keine Ahnung davon und musste zuerst mal im Internet nachschauen, was überhaupt passiert war. Dieser Schuh war dann zwei Jahre lang permanent ausverkauft.

Das war nicht geplant?

Nein, so etwas kann man nicht planen, man kann sich aber in eine Situation bringen, welche solche positiven Geschichten ermöglicht. Bei Iga Swiatek war es allerdings so, dass wir uns sehr stark um sie bemüht haben, wie andere Firmen übrigens auch. Wir haben sie mehrmals getroffen, sie auch nach Zürich eingeladen und konnten so persönliche Nähe aufbauen. Wir haben für sie eine ganze Kollektion entworfen, bevor sie überhaupt unterschrieben hat. Das hat sich dann ausbezahlt, weil sie sich für den Wechsel zu On entschieden hat. Dass sie dann hingehit und in Paris gleich ihr erstes Grand-Slam-Turnier gewinnt, dass ist dann natürlich das grosse



Glück. Aber das Glück muss man auch suchen und es sich erkämpfen.

Eine frühe Verkaufsstrategie von Ihnen bestand darin, dass Sie und Olivier Bernhard jeweils mit Kunden und Händlern joggen gingen. Wie oft kommen Sie heute noch dazu, irgendwo auf der Welt mit einem Kunden joggen zu gehen?

Wir tun das immer noch, und wir haben heute sogar mehr Zeit dafür als in den intensivsten Jahren. Nicht zuletzt, weil wir drei Gründer uns überlegt haben, was uns Spass macht und was wir tun können; immerhin arbeiten wir alle drei noch immer sehr eng an der Produktentwicklung und der Innovation. Da ist das Feedback der besten Athletinnen und Athleten natürlich sehr wichtig – wie auch jenes der Händler. Mir laufen die Athleten inzwischen allerdings zu schnell, Olivier kann da noch eher mithalten. Eine Anekdote...?

... ja, gerne.

Wir hatten im letzten Jahr am Iron Man auf Hawaii mit dem norwegischen Läufer Gustav Iden einen neuen Läufer unter Vertrag. Für ihn haben wir in Zürich einen neuen, viel schnelleren Schuh entwickelt. Olivier ist mit diesem Prototypen nach Hawaii geflogen und hat Iden etwa fünf Tage vor dem Rennen überzeugen können, den Schuh auszuprobieren. Er ist den Schuh gelaufen und hat das Rennen gewonnen, ist Weltmeister geworden und hat den Streckenrekord um rund drei Minuten unterboten, weil der Schuh tatsächlich etwa fünf Prozent schneller war als ein normaler Laufschuh. Dieses Persönliche, das ist das, was den Unterschied ausmacht.

Und wie lange ging es, bis danach eine Kontrollbehörde oder ein Sportverband kam und technische Regeln aufstellte?

Nicht lange. Die Regeln gibt es allerdings schon, aber es ist eine wichtige Frage. In der Leichtathletik hat in den letzten zehn Jahren eine technische Revolution stattgefunden. Die Laufschuhe haben nachweislich einen Einfluss auf die Leistung, was sich sowohl auf der Bahn wie auch auf der Strasse in immer schnelleren Zeiten manifestiert. Da gibt es inzwischen Regeln, insbesondere, was die Höhe des Schuhs anbetrifft. Weil in solchen modernen Schuhen Carbonplatten, Schäume und andere Materialien, beispielsweise die On-typischen Wolkenelemente eingebaut werden, wurde die Höhe auf 50 Millimeter beschränkt. Bei dieser Entwicklung mischen wir inzwischen ganz vorne mit. Interessanterweise hat aber jede Sportart ihre eigenen Regeln, so waren im Triathlon gewisse Dinge noch legal, die im Strassenlauf schon verboten waren. Gustav Idens Schuh hatte tatsächlich einen Wettbewerbsvorteil. Aber schon nach dem Rennen wurden die Verbandsregeln angepasst und der Schuh verboten. Der On-Schuh war einfach zu schnell ... (lacht)

«Der On-Schuh war einfach zu schnell»

Wie hat On die Pandemie überstanden?

Es war wie für wohl alle erstmal ein grosser Schock. Dann ging es darum zu schauen, dass alle unsere Mitarbeitenden sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb sicher waren. Rund drei Wochen stand das Geschäft komplett still, weil auch alle Läden geschlossen und die Konsumenten wie gelähmt waren. Dann haben sich viele gefragt, was sie mit ihrer Zeit machen sollen und sind

joggen gegangen. Wir hatten das Glück, dass wir damals online schon sehr gut aufgestellt waren und haben in dieser Zeit nochmals deutliche Marktanteile gewonnen. Während unsere Konkurrenten zum Teil Lieferungen stornieren mussten, haben wir unseren Lieferanten trotzdem und ganz bewusst die Waren abgenommen. Als dann alle Leute in Ermangelung anderer Tätigkeiten Jogging-schuhe haben wollten, konnten wir liefern. Wir hatten da auch etwas Glück, klar, aber es hat sich ausgezahlt.

Seit 2016 produziert und verkauft On auch Sportbekleidung. Sie sagten 2017 stolz, Zitat: Wir machen eine Jacke, eine Hose, ein Shirt ... alles ausschliesslich in einer Farbe. Wenn man sich heute das Kleider- und vor allem das Schuhsortiment anschaut, dann muss ein grosser Wandel stattgefunden haben.

Der Bekleidungssektor läuft tatsächlich sehr gut und hat sich natürlich auch weiterentwickelt. Im Vergleich zu anderen Marken haben wir aber verhältnismässig lange Produkt-Lebenszyklen. Die meisten Teile sind mindestens zwei Jahre erhältlich und wir schauen auch, dass sich alle Teile miteinander kombinieren lassen. Das schätzen die Kundinnen und Kunden. Zumal heute die Grenzen zwischen Sport treiben, Freizeit und Arbeitswelt fließend sind. Die Leute suchen, auch befeuert durch die Pandemie, Produkte, die sie zu verschiedenen Gelegenheiten oder Tätigkeiten tragen können. Dafür sind sie auch bereit, je nachdem etwas mehr dafür zu bezahlen. Da passen wir sehr gut ins Bild und profitieren von diesem Trend.

In diesem Zwang, immer neue Modelle und Farben auf den Markt bringen zu müssen, drängt sich die Frage auf, reicht das Wesentliche heute nicht mehr aus?

die Füsse und schaue, welche Schuhe sie tragen»

weise ein neues Produkt daraus herstellen. Da laufen schon verschiedene Initiativen. Einerseits das Produkt Cyclon. Dieser Recyclingschuh ist nur im Abo erhältlich. Wenn der zu uns zurückkommt, machen wir daraus einen neuen Schuh und schicken ihn an den Kunden zurück. Im letzten Jahr konnten wir zudem eine Weltinnovation zeigen, den ersten Schuh, der aus Kohlenstoffemissionen hergestellt wird, der «CleanCloud». Dazu gehen wir in Belgien zu einer grossen Stahlfirma und entnehmen mit einem speziellen Filtersystem Kohlenmonoxid direkt aus dem Kamin und stellen damit Turnschuhe her. Bis ins Jahr 2025 dürfen wir damit rund eine Million Paar Schuhe pro Jahr herstellen. Und das ist erst der Anfang. Wir nennen das intern die nachhaltige Transformation, wir versuchen, jedes einzelne Produkt besser herzustellen und eben auch wiederzuverwenden. Dieses Wiederverwenden ist in Sachen Fussabdruck der grösste Hebel.

«CleanCloud, der Schuh aus dem Schornstein»

Welche Rolle spielten die Konsumenten?

Eine wichtige, denn wir sind darauf angewiesen, dass die Kunden mittun und die Produkte am Ende ihres Lebenszyklus nicht wegwerfen, sondern zurückgeben. Genau deshalb war ich kürzlich auch an der mehrtägigen Konferenz [y]our 2040 in La Punt, wo es genau um solche Themen wie Zirkulärwirtschaft und um regeneratives Wirtschaften ging (siehe Seite 20). Persönlich bin ich der Überzeugung, dass der Mensch nicht für Verzicht gemacht ist. Ich sehe das eindrücklich, wenn ich in Asien unterwegs bin, wo Millionen, ja Milliarden von Menschen wie andernorts auf der Welt ein Auto, einen Fernseher und all diese Sachen auch haben wollen. Da müssen wir schauen, dass es in Zukunft bessere Lösungen für alle gibt. Das Tolle ist, dass die meisten Technologien, die wir dazu brauchen, heute bereits vorhanden sind. Sie sind nur noch nicht in der Masse verfügbar und deshalb auch teurer. Da kann auch eine Firma wie On eine Rolle spielen, indem wir früh auf solche Technologien setzen, diese früh in die Massenproduktion überführen und damit zur Kostensenkung beitragen können.

Trotz wachsender Fangemeinde ist auch immer wieder Kritik zu hören: Die Schuhe seien viel zu teuer, das Oberflächenmaterial gehe schnell kaputt, die Schuhe liessen sich kaum reparieren oder Ersatzteile wie Schuhbündel seien nur schwer zu bekommen. Was sagen Sie dazu?

Wir versuchen jeden Tag besser zu werden und dabei hilft uns ebendiese kritische Haltung, vorab in der Schweiz. Wenn man wie On aus dem Nichts heraus eine global tätige Unternehmung kreiert, die für den Leistungssport Produkte entwickelt, die möglichst leicht und flexibel sein sollen und in Asien produziert werden, dann passieren natürlich Fehler. Da braucht es vor allem zu Beginn sehr viel Geduld. Gerade die ersten Fans von On haben sicher auch schwierige Situationen erlebt, wo Produkte zu früh kaputt gingen. Was mich aber gefreut hat, ist, dass immer die Unterstützung da war, auch ein gewisses Verständnis und immer auch die Bitte, doch weiter an den Produkten zu arbeiten und diese zu verbessern. Das treibt uns an. Als Schweizer Firma sind wir natürlich der Qualität verpflichtet, und On wurde auch deutlich besser. Wir haben erst kürzlich im Kasensturz einen Qualitätstest über alle Laufschuhe gewonnen.

Schaut denn der Schweizer kritischer auf eine Schweizer Marke als vielleicht auf die ausländische Konkurrenz?

Da spielt der Effekt des Propheten im eigenen Land wohl schon etwas mit. Aber grundsätzlich sind wir natürlich auch froh, wenn die Konsumenten mit der Marke mitfiebert. Wenn es die Leute kalt lassen würde, wäre das viel schlimmer. Wir haben diesbezüglich viel von Roger Federer lernen können, beispielsweise gelassener mit solchen Themen umzugehen. Insgesamt haben wir bisher viel mehr Lob als Tadel erhalten. Wir sind also sehr dankbar für die Unterstützung, die wir bekommen.

On schreibt regelmässig Geschichten, Federer ist eine, der Börsengang eine andere. Nun ist Federer vom Spitzensport zurückgetreten und die Börse fährt manchmal auch Achterbahn.

Mit Roger ist es toll. Seit wir zusammenarbeiten, hat er sehr viel Zeit für uns. Wir durften alle mit dabei sein, als er am Laver Cup in London seinen Rücktritt gab. Das war sehr emotional. Wir pflegen eine fantastische Partnerschaft und Freundschaft, und er kommt zwei Mal im Monat zu uns ins On-Lab nach Zürich und ist an diversen Produktentwicklungen beteiligt, vorab an den neuen Tennisprodukten. So gesehen sind wir sehr happy mit dieser Zusammenarbeit.

Und in Sachen Börsengang ... ?

... da hat sich bei On seither eigentlich nicht wahnsinnig viel verändert. Wir halten immer noch die Mehrheit an On, und ob dann der Kurs mal etwas höher oder tiefer ist, spielt keine besonders wichtige Rolle. Im Vergleich zu früher gibt es jetzt sekundengenaue einen Preis und einen Wert. Ich selber verbringe meine Zeit mit Projekten und Produkten, die vielleicht in drei Jahren aktuell werden und dann auf den Markt kommen.

... und nicht vor dem Börsen-Screen?

Nein (lacht). Wenn wir die Quartalszahlen seit dem Börsengang anschauen, haben wir in jedem Quartal die Erwartungen übertroffen. Wir verzeichnen eine schöne lineare, positive Entwicklung, was Umsatz und Profitabilität angeht, und gleichzeitig fährt die Börse Achterbahn. Das hat aber weniger mit einem selbst zu tun als vielmehr mit dem Umfeld und Unsicherheiten wie der Zinsentwicklung oder dem Verlauf des Ukrainekrieges. Wir gehen unseren Weg. Nicht umsonst sagt man, die Börse sei kurzfristig betrachtet eine Abstimmungsmaschine und langfristig eine Waage. So gesehen versuchen wir On schwerer zu machen um langfristig an Wert zuzulegen.

«On hat etwa neun Milliarden Wert»

Kennen Sie den aktuellen Wert von On?

Etwa neun Milliarden Schweizer Franken.

Und der Börsengang hat Sie um 30 Millionen Franken reicher gemacht.

Ja, das kann man nachschauen, das ist öffentlich.

Aber was hat das mit dem La Punter Caspar Coppetti gemacht?

Der Börsengang war der Moment, wo solches öffentlich wurde. Der Wert der Unternehmung wurde aber schon vorher kreiert. Weit über 90 Prozent meines Vermögens stecken in On-Aktien, der grösste Teil davon in Form von gesperrten Stimmrechtsaktien. Daher ist das für mich ein Generationenthema. Ich fühle mich nicht anders als vor dem Börsengang und wohne hier in La Punt immer noch in der gleichen Wohnung.

Ist On zu schnell zu gross geworden?

Nein, überhaupt nicht. Es ist nicht so, dass wir auf Teufel komm raus immer weiterwachsen wollen. Wir haben ja immer weniger Angebot als Nachfrage. Aber wir wollen sehr nachhaltig wachsen und sind einfach nur dankbar, dass wir diese stürmischen Start-up-Jahre überlebt haben. Die ersten drei bis fünf Jahre waren wirklich hart, das vergisst man heute manchmal. Dieser Kampf David gegen Goliath, der war alles andere als einfach. Heute stellen wir uns die Frage, was wir aus dieser fantastischen Ausgangslage machen können und wie wir On als Firma gestalten, die langfristig erfolgreich sein kann und die auch nachhaltig wirtschaften kann, sei es ökonomisch wie auch ökologisch. Wir haben in der Schweiz 800 Stellen geschaffen und in den nächsten zwei, drei Jahren werden vermutlich noch einmal so viele dazukommen. On und alle diese Mitarbeitenden bezahlen sehr viel Steuern in der Schweiz. Das sind alles Früchte der früheren Arbeit. Und ich bin noch jung, bin 47, und habe noch viele Jahre bei On vor mir. Wir sind gespannt, wo die Reise noch hingehen wird.

«Ich wohne in La Punt immer noch in der gleichen Wohnung»

Wie motivieren Sie sich?

Indem immer wieder neue Türen aufgehen, von denen ich gar nicht wusste, dass sie überhaupt existieren.

Sie haben es erwähnt, der Einfluss von aussen, vor allem aus den USA, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Wie viel Schweiz steckt heute noch in On?

Viel. Die Kernwerte sind sehr Schweizerisch, ebenso das Design und die Technologie. Das wird alles in Zürich entwickelt, zum Teil auch im Engadin. In Zukunft dann im InnHub in La Punt. Gleichzeitig stammt die Mehrheit unserer Mitarbeitenden nicht aus der Schweiz. Wir sprechen alle Englisch mit Akzent und wir alle profitieren auch von den anderen Kulturen. So sind beispielsweise Amerikaner und Chinesen viel ambitionierter und optimistischer als wir. Es tut uns gut, wenn die erste Antwort nicht lautet, das geht nicht, sondern wir uns stattdessen fragen, was wäre, wenn es gehen würde. Daher stammt wohl unser Mut und unsere schnelle Vorgehensweise, gleichzeitig haben wir aber auch diese typisch Schweizerische Eigenschaft, dass wir sehr vorsichtig wirtschaften und nicht zu viele Risiken eingehen. Die Risiken, die wir uns leisten können, die gehen wir mit Freunden ein. Zudem freut es uns, dass auch im Winter die Athletinnen und Athleten von SwissSki mit On-Produkten unterwegs sind, von den Langläufern über die Abfahrer bis hin zu den Snowboardern. Auch hier hat's noch Platz für Innovationen.

Sie, aber auch die Firma On waren von Beginn weg beim InnHub La Punt mit dabei. Was ist der Stand der Dinge?

Wir werden im InnHub ein High Performance Center einrichten, zusammen mit Swiss Olympic. Da werden die On-Athletinnen und -Athleten ein sehr gutes Trainingsumfeld vorfinden. So wird es möglich sein, in den Athletenzimmern den Luftdruck so einzustellen, dass eine Übernachtung auf 2000 oder 3000 Meter über dem Meer simuliert werden kann. Sie werden sich aber hier auch auf Olympische Spiele vorbereiten können, unter den klimatischen Bedingungen des jeweiligen Austragungsortes, was Temperatur oder Luftfeuchtigkeit betrifft. Insgesamt werden wir etwas 1000 Quadratmeter Sportbereich mit diversen Analyse- und Leis-

tungstestmöglichkeiten haben. Dieses Angebot wird sich sehr gut mit dem Angebot der Leichtathletikanlage in St. Moritz ergänzen, und wir rechnen mit jeweils 20 bis 30 Athleten aus aller Welt, die dann hier über mehrere Monate trainieren werden.

«Im InnHub La Punt entsteht ein High Performance Center»

Was ist an den Gerüchten dran, das Projekt InnHub erfahre Verzögerungen, müsse vielleicht sogar redimensioniert werden?

Nichts. Das kommunale Quartierplanverfahren hat zwar einige Zeit in Anspruch genommen. Wir haben da aber einen Weg gefunden, die Einfahrt zum InnHub auf die Ostseite und in einen Tunnel zu legen. Dies führt zu Mehrkosten, entlastet aber gleichzeitig das Nachbarquartier, wo in den letzten Jahren viele Wohnungen entstanden sind. Das war mir auch ein persönliches Anliegen. Wir rechnen nach wie vor damit, dass wir, Grössenordnung Herbst, eine nächste öffentliche Informationsveranstaltung organisieren und per Ende 2026 den Betrieb aufnehmen können.

Wagen Sie eine Prognose, wie On in 17 Jahren dastehen wird?

In 17 Jahren? Wir haben bei On bisher immer Zwölf- bis 36-Monats-Pläne verfolgt. Inzwischen haben wir mehr Erfahrung und getrauen uns Fünf-Jahres-Pläne zu machen. Das grosse Thema wird für uns und auch andere Schweizer Firmen die Frage sein, wie Produkte nachhaltiger produziert werden können. Das wird für uns alle eine sehr spannende Zeit werden. Wir sind in der Schweiz mit der ETH Zürich und der Lausanner EPFL auch super aufgestellt. Diese beiden Institute sind weltweit führend, wenn es um die nachhaltige Materialwissenschaft geht, und davon verspreche ich mir auch Wettbewerbsvorteile. Wir sehen bereits heute, dass viele dieser neuen, nachhaltigen Technologien nicht mehr kosten als bestehende. Wir können bereits heute selbst unseren Schuh aus Kohlenmonoxid mehr oder weniger zum gleichen Preis herstellen wie herkömmliche.

17 Jahre deshalb, weil Sie in La Punt an der Jahresversammlung des Vereins [y]our 2040 teilgenommen haben. Es ist eine globale Organisation, ein Thinktank, Netzwerk und Plattform. Wie wars?

Es war ein Treffen von rund 100 Persönlichkeiten aus aller Welt, die viele Ideen rund um die nachhaltige Transformation diskutiert und formuliert haben. Ich glaube, wir können die heutige Situation mit jener der IT-Technologie in den 1980-er Jahren vergleichen, wo sich Leute wie Steve Jobs oder später die Gründer von Google im Silikon Valley zusammengesetzt haben. Das passiert im Moment im Nachhaltigkeitssektor. Da erhoffe ich mir ganz viel Inspiration, einerseits für uns, aber auch für den InnHub selbst. Die Veranstaltung soll ja auch in Zukunft im Engadin stattfinden, dereinst auch im InnHub. Gut möglich, dass in diesen vier Tagen Ideen diskutiert wurden, die in 17 Jahren rückblickend einen wichtigen Beitrag geleistet haben, um das nachhaltige Wirtschaften zu ermöglichen.

*Caspar Coppetti (47) ist Mitbegründer der On AG und der On Holding AG. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der On AG und der InnHub La Punt AG. Coppetti ist im glarnerischen Mollis aufgewachsen und wohnt heute in La Punt Chamuesch und Zürich. Nach der Matura an der Kantonsschule Glarus hat er in St. Gallen Wirtschaft studiert, war Unternehmensberater bei McKinsey und später bei der Werbeagentur Young & Rubicam im Brandingbereich und in der Geschäftsleitung tätig. Die Universität HSG St. Gallen zeichnete Coppetti 2016 als «Gründer des Jahres» aus.

Caspar Coppetti in La Punt: «Das Glück muss man suchen und es sich erkämpfen». Foto: Jon Duschletta

On hat sich seit 2017 sehr stark weiterentwickelt. Die Leute tragen On nicht mehr nur zum Joggen, sondern ganz viele gehen damit ins Fitnessstudio oder an Konzerte, betreiben Outdoor-Sportarten wie Trailrunning oder sind mit unseren Wanderschuhen und Membranjacken unterwegs. Diese Produkte werden nachgefragt, und uns tut's ein bisschen weh, wenn sie zu einer anderen Marke wechseln müssen. So gesehen befriedigen wir diese Nachfrage.

«Bis 2030 wollen wir erdölbasierte Produkte verbannen»

Wie steht es bei On um die Nachhaltigkeit?

Das ist ein ganz starker Fokus, auf den ich mich auch persönlich stark engagiert habe. Wir haben intern sehr genau geschaut, woher unser Fussabdruck kommt, ob das Klimakomponenten sind, Abfall oder Wasserverbrauch. Rund 85 Prozent stammen aus der Produktion, haben also mit der Wahl der Materialien und der Energie, die in die Produktion fliesst, zu tun. Wir haben beschlossen, unseren ökologischen Fussabdruck pro produziertem On-Produkt bis 2030 um 55 Prozent zu verringern. Wir sind auf gutem Weg, stehen aktuell bei knapp 20 Prozent, die wir eingespart haben seit 2019. Zudem haben wir uns verpflichtet, bis zum Ende des Jahrzehnts keine erdölbasierten Rohstoffe mehr zu verwenden, heute sind das noch 99 Prozent, und dass wir jedes Produkt auch zirkulär machen wollen.

Würde heissen?

... dass wir gebrauchte Produkte wieder zurücknehmen, recyceln und idealer-

TICKETS		
ST. MORITZ SCALA CINEMA		
Do	17.00	Sword Art Online J
	20.00	Land of Dreams E
Fr	17.00	Ladybug & Cat Noir D
	20.00	Get up D
Sa	15.00	Ladybug & Cat Noir D
	17.00	Sword Art Online J
	20.00	Land of Dreams E
So	15.00	Ladybug & Cat Noir D
	17.00	Land of Dreams E
	20.00	Get Up D
Mi	17.00	Ladybug & Cat Noir D
	20.00	Alma & Oskar D

Gesucht ab Dezember
Zimmer / Wohnungen / Haus für Mitarbeiter-Unterkünfte
im Oberengadin. Herzlichen Dank für Ihre Kontaktaufnahme. Ylenia Castelli
jobs@giardino.ch / 091 785 88 81

Kleine, schicke Ladenräumlichkeit im Center Augustin in Scuol in der Einkaufsmeile Via Stradun. Optimale und allerbeste Passantenlage. Stark frequentiert vom Dorf- und Tourismusverkehr. Bushaltestelle und öffentliches Parking vor und im Center Augustin.
Wincasa AG, Chur 081 254 27 10 oder info@wincasa.ch

Schenken Sie Lebensfreude für Kinder mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.



Herzlichen Dank für Ihre Spende!
CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch



Haben Sie die schönste Restaurant Terrasse 2023

Unsere Leser*innen stimmen Online ab

Inseratgrößen: 83 x 70 mm, FARBIG,
Nur Fr. 784.80 (statt Fr. 1'114.55)

112 x 120 mm, FARBIG,
Nur Fr. 1'682.40 (statt Fr. 2'382.10)

Inklusive:
- 3 Schaltungen
- davon 1x Grossauflage
- Onlinewettbewerb
- ¼ Seite Gratisinserat für die Siegerterrasse

Erscheinung: 11. / 22. / 27. Juli 2023

Preise inkl. Allmedia, exkl. MWST

Kontakt: Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für deine beste Zukunft.

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss.

gkb.ch/lehre

Hinterer Reihe v.l.n.r.
Janina König, Tom Buxhofer (Arosa),
Juliana Rodrigues de Sousa, Simon Mani,
Gemma Weder (Davos Klosters), Viktorija Durkalic

Vordere Reihe v.l.n.r.
Laura Beeli, Mara Theus, Kishor Thangalingam,
Larissa Shkreli-Kelmendi (St. Moritz), Alisha Marugan

Graubündner Kantonalbank



Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 3.7. bis Samstag, 8.7.23



-27%
2.10
statt 2.90

BARILLA TEIGWAREN
div. Sorten, z.B.
Spaghetti n.5, 500 g



-23%
12.80
statt 16.80

WERNLI BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Jura Maffel Original,
4 x 250 g



-20%
1.20
statt 1.50

SCHWEIZER FEINKRISTALLZUCKER
1 kg



-20%
10.50
statt 13.20

SCHWEPES INDIAN TONIC
6 x 0,5 l



-20%
5.95
statt 7.50

VOLG LAGER-BIER IP-SUISSE
Dose, 6 x 50 cl



-20%
11.90
statt 14.90

BIO ROSÉ SPUMANTE
Extra Dry, 75 cl



-21%
2.80
statt 3.55

THOMY SQUEEZE SAUCEN
div. Sorten, z.B.
Knobli, 300 ml



-33%
5.20
statt 7.85

FELIX
div. Sorten, z.B.
Party Mix Seaside, 200 g



-20%
7.90
statt 9.90

PANTENE SHAMPOO
div. Sorten, z.B.
Repair & Care, 2 x 300 ml



-21%
28.60
statt 36.60

GILLETTE
div. Sorten, z.B.
Mach3 Turbo, Klingen, 12 Stück

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

EMMI CAFFÈ LATTE MACCHIATO
4 x 2,3 dl

-25%
7.50
statt 10.-



-20%
2.35
statt 2.95

BIO FAIRTRADE BANANEN
Herkunft siehe Etikette, per kg



-26%
2.50
statt 3.40

BIO-EISBERGSALAT
Schweiz, Stück



-21%
5.80
statt 7.35

AGRI NATURA EIER FREILAND
Schweiz, 53 g+, 10 Stück



-30%
3.90
statt 5.65

AGRI NATURA HINTERSCHINKEN
geschnitten, 180 g



-20%
3.25
statt 4.10

SUTTERO POULETFILET-PARTYSPIESS
mariniert, per 100 g



-20%
7.10
statt 8.90

FINDUS PLÄTZLI
div. Sorten, z.B.
Chäs, 8er-Pack

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

KNOPPERS MILCH-HASELNUSS-SCHNITTE
Big Spender, 15 x 25 g

6.95
statt 8.25

NIMM2
div. Sorten, z.B.
Lachgummi Shakies,
225 g

2.30
statt 2.75

VOLG BIO MAISSTANGEN
50 g

2.30
statt 2.80

BARILLA SAUCEN
div. Sorten, z.B.
Pesto genovese, 190 g

4.20
statt 4.95

CHAMPIGNONS
div. Sorten, z.B.
geschnitten, 4 x 230 g

6.60
statt 7.80

RED BULL ENERGY DRINK
6 x 250 ml

9.20
statt 10.90

ST. SAPHORIN AOC LAVAUX
Aimé Vignaux, Schweiz,
75 cl, 2021

16.90
statt 19.90

CORAL
div. Sorten, z.B.
Optimal Color, flüssig,
2 x 25 ml

16.90
statt 25.-

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Dem Hermelin und Mauswiesel auf der Spur

Wie geht es den Wieseln im Engadin? Dieser Frage soll mit dem Projekt «Dem Wiesel auf der Spur» nachgegangen werden. Die Bevölkerung kann aktiv mithelfen.

RETO STIFEL

Ein Waldrand auf Gemeindegebiet von Celerina. Gegen vorne eine abfallende, weitläufige Wiese. Gegen hinten Sträucher und lockerer Baumbestand. Hier kommt der Spurentunnel, ein rund einhalb Meter langer, knapp 20 Zentimeter hoher Holzkasten mit offenem Ein- und Ausgang zu stehen. Zwar gibt es in der Nähe einen Forstweg, dieser ist aber nur selten begangen und der Spurentunnel von dort nicht einsehbar. Eigentlich ein perfekter Standort. Eigentlich.

Zwei Wochen vorher. Zehn Interessierte haben sich auf den Aufruf «Wiesel gesucht!» im Rahmen des Projektes «Wilde Nachbarn Engiadina Val Müstair» gemeldet, und sind in La Punt Chamues-ch zu einem Informationsabend zusammengekommen. «Wir möchten zusammen mit der Bevölkerung Wissenschaft betreiben», begrüsst Anita Wyss, Geschäftsführerin beim WWF Glarus, die Anwesenden. Wiesel seien aufgrund der starken Landschaftsveränderungen unter Druck. Mit dem Projekt soll das Vorkommen von Hermelin, Mauswiesel und der Unterart Zwergmauswiesel erforscht werden. «Beim Melden von Beobachtungen oder beim Betreten eines Spurentunnels können sie sich aktiv engagieren und mehr über diese Tiere erfahren», sagt Wyss. Die gesammelten Daten der Hobby-Forscherinnen- und



Das Mauswiesel ist eine versteckt lebende Art und benötigt Strukturen wie Ast- oder Steinhaufen. Wiesel und Hermeline sind neugierig. Wenn sie durch den Tunnel rennen, hinterlassen sie Spuren (rechts) und ihre Verbreitung kann in Erfahrung gebracht werden.



Fotos: André Röthlisberger_wildnachbarn.ch/Reto Stifel

Forscher fließen in eine nationale Datenbank ein und bilden die Basis, um die Tiere gezielt zu fördern.

Gefährdete Wiesel

Dass dies nötig ist, erklärt Projektleiterin Sandra Gloor. Während Hermeline recht häufig vorkommen, sind die Mauswiesel viel seltener und stehen auf der roten Liste der gefährdeten Tierarten. Bei den Mauswieseln handelt es sich um die kleinsten Vertreter der Ordnung der Raubtiere. Es sind reine Fleischfresser, und sie ernähren sich hauptsächlich von Kleinsäugetieren. Selber werden sie Opfer von grösseren Raubtieren wie Füchsen oder Hermelinen, aber auch von Greifvögeln. Eine Unterart der Mauswiesel ist das – nomen est omen – wesentlich kleinere Zwergmauswiesel. Dieses wechselt im

Gegensatz zum Feldwiesel in der kalten Jahreszeit auf ein weisses Winterkleid.

Wissenslücken schliessen

«Unser Ziel ist es, die Tiere sichtbar zu machen und Wissenslücken über ihre Verbreitung zu schliessen», sagt Sandra Gloor. Zurzeit gebe es in der Region nur sehr wenige Beobachtungsmeldungen von Hermelinen oder Wieseln. Das Projekt «Wilde Nachbarn Engiadina Val Müstair» wird getragen von der Fundaziun Pro Terra Engiadina, dem Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair, der UNESCO-Biosfera Engiadina Val Müstair und dem WWF Graubünden. Gestartet ist es in Zürich, mittlerweile gibt es rund 20 regionale Projekte.

Was aber haben die freiwilligen Wiesel-Forschenden konkret zu tun? Sie erhalten den eingangs des Textes erwähn-

ten Spurentunnel. Im Innern wird das mit einer Farbe getränkte Spurenblatt auf dem Brettchen montiert. Schlüpft nun ein Tier in den Tunnel, hinterlässt es dort seine Spuren. «Wiesel sind sehr neugierig, sie schlüpfen überall rein», entgegnet Gloor vorgebrachten Bedenken, warum ein Tier freiwillig in diesen Holztunnel reingehen soll. «Wenn der Standort gut gewählt ist und dort Hermeline oder Wiesel vorkommen, werden sie früher oder später durch den Tunnel rennen.» Klar, werden oft auch Spuren von anderen Tieren gefunden, beispielsweise von Mäusen.

Einmal pro Woche kontrollieren

Entscheidend ist also der richtige Standort. Stellen entlang von Strukturen wie beispielsweise Hecken, Wald-rändern, Krautsäumen und Gehölzen

sind gut geeignet. Aber auch Ast- oder Steinhaufen. Der platzierte Spurentunnel wird einen Monat lang dort gelassen und einmal pro Woche kontrolliert. Sind Spuren vorhanden, wird das Spurenblatt ersetzt. Dieses wird anschliessend bei der Fundaziun Pro Terra Engiadina ausgewertet.

Zurück zum Spurentunnel beim Waldrand in der Nähe von Celerina. Die erste Auswertung nach einer Woche fällt ernüchternd aus. Kein einziges Tier hat sich in den Tunnel verirrt. Vermutlich nicht einmal eine Ameise. Aber schliesslich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Und auch Forscher wird man nicht von heute auf morgen. Noch bleiben drei Wochen.

Weitere Informationen:
www.engiadina-val-muestair.wildnachbarn.ch

Wissenswertes über Greifvögel und Reptilien vermittelt

Während einer Exkursion der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft SESN konnten die Teilnehmenden mehr über die Geschichte des Steinadlers im Oberengadin erfahren. Die Aushorstung der Vögel und ihre Verwandtschaft zu den Reptilien waren dabei die Schwerpunkte des Ausflugs.

128 Jahre ist es her, seit das älteste fotografische Dokument einer Aushorstung bei Morteratsch entstand. Im Alter von 70 Jahren hatte es sich der Fotopionier und Bergführer Alexander Flury aus Pontresina nicht nehmen lassen, die Rückkehrer von den Felsen am Piz Chalchagn mit einer sperrigen Kamera auf die Platte zu bannen. Zwei aus dem Adlerhorst entnommene, vier Wochen alte Steinadler standen im Fokus, in den Händen von den bekannten Heliotherapeuten Giovanni Segantini, Dr. Oscar Bernhard und von Wildhüter Danuser. Die Aktion wurde am 26. Juni 1895 in der Engadiner Post beschrieben. Es dauerte dann noch fast sechs Jahrzehnte, bis der König der Lüfte schliesslich unter eidgenössischen Schutz gestellt wurde.

Diese Geschichten und anderes vom eigentlichen Hotspot für Greifvögel bei Pontresina – biologisch und historisch – waren Gegenstand einer kürzlich von der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft SESN und der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden NGG organisierten Exkursion mit 30 interessierten TeilnehmerInnen.

Den Horst am Piz Chalchagn gibt es heute nicht mehr, hingegen zeigen sich in den gegenüberliegenden Felsen beim Paradis weitere historische Spuren von Brutplätzen des Steinadlers, aber auch von Bartgeiern und Wanderfalken.

So erkletterten der Filmpionier Bartholomé Schocher und Adlerforscher Carl Stemmler 1932 unabhängig voneinander einen besetzten Adlerhorst beim Wasserfall oberhalb Resgia. Beide schrieben Bücher, in welchen die Aktion ausführlich beschrieben und fotografisch festgehalten wurde. Schocher filmte etwas später während zehn Wochen das Brutverhalten des Steinadlers und zeigte 1936 den abendfüllenden Film «Wo der Adler kreist» regelmässig in Pontresina. Der dort gezeigte Horst wird auch heute noch genutzt. Allerdings nicht vom Steinadler, sondern vom Wanderfalken. Die im Sturzflug bis zu 300 km/h erreichenden grossen Falken haben sich seit 2013 in den gleichen Felsen niedergelassen, die Steinadler haben sich hingegen in die Val Roseg zurückgezogen. Auch Bartgeier versuchten sich mit gleich zwei Horsten in den Wänden oberhalb Resgia, verlagerten dann ihren Standort ab 2019 ebenfalls in die Val Roseg, wo sie heuer ihren fünften Jungvogel aufziehen.

Nach den Ausführungen von David Jenny zu den Greifvögeln führte Hans Schmocker in die Welt der Reptilien ein. Die beiden Artengruppen sind durchaus miteinander verbunden, denn Vögel sind streng genommen aus Dinosauriern hervorgegangene Reptilien. Die schuppige Haut eines mitgebrachten Steinadlerfuss-Präparats belegte diese Verwandtschaft. Nach einer

Einführung zur regional recht bescheidenen Zahl vorkommender Reptilienarten zeigte Schmocker an mitgebrachten lebenden Objekten, welche Arten gemeint sind: Blindschleiche, Bergedeckse und Kreuzotter.

Der erfahrene Kenner und Leiter der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz ist Botschafter für die einst – ähnlich wie Greifvögel – verfeimte Tiergruppe. Dank unermüdlichem Engagement in den Bereichen Monitoring, Forschung und Sensibilisierung ist es Kennern wie ihm zu verdanken, dass etwa Kreuzottern heute ein positives Image in der Bevölkerung haben. Für diese Schlangenart gehört das Oberengadin zu den schweizweit besten Destinationen, und auch im Talboden der Ova da Bernina wäre sie zu erwarten. Theoretisch, denn die Hitze an einem der bisher heissesten Tage in diesem Jahr liess die wechselwarmen Reptilien die kühleren Stellen aufsuchen – unter dem Boden. Natürlich wusste dies Schmocker – und er hatte vorgesorgt: Aus einem Stoffsack entnahm er zum Abschluss der Exkursion ein Kreuzotter-Weibchen, das tags zuvor in der Nähe eingefangen wurde.

Sowohl für Reptilien als auch für Greifvögel lassen sich seit historischen Zeiten Erfolgsgeschichten erkennen, denn die Einflüsse des Menschen auf diese Tiergruppen veränderten sich in den vergangenen 120 Jahren massiv, von direkter Verfolgung hin zu Artenschutz und Förderung. Am Beispiel der Lebensräume um Pontresina liess sich dies anlässlich der Exkursion anschaulich aufzeigen.

David Jenny

Informationen unter: www.sesn.ch

Hans Schmocker präsentiert die am Vortag gefangene Kreuzotter, ein grosses, schön gezeichnetes Weibchen.

Foto: David Jenny



Aushorstung zweier Jungadler im Juni 1895 in Pontresina. Es ist das älteste fotografische Dokument des Steinadlers in Graubünden.

Foto: Alexander Flury

Wochen-Hits

4.7. – 10.7.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



20%



2.25
statt 2.85

**Grill mi Fackelspiesse,
IP-SUISSE**
per 100 g,
in Selbstbedienung



16%

2.85
statt 3.40

Zuckermais
Schale, 440 g



20%

4.15
statt 5.20

Netzmelonen
Italien, pro Stück



40%



1.95
statt 3.25

**«Aus der Region.»
Schweinsnierstück-Steaks
mariniert, IP-SUISSE**
in Sonderpackung, per 100 g



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



ab 2 Stück

30%



Migros Bio Avocados

Peru, pro Stück, **1.35** statt 1.95,
gültig vom 6.7. bis 9.7.2023



3er-Pack

32%



9.95
statt 14.85

**Kalbsbratwürste,
IP-SUISSE**
3 x 2 Stück, 840 g,
gültig vom
6.7. bis 9.7.2023



6er-Pack

50%

Aproz Mineralwasser

erhältlich in diversen Sorten,
6 x 1.5 Liter, 6 x 1 Liter und 6 x 500 ml,
z.B. Classic, 6 x 1.5 Liter, **3.10** statt 6.20,
gültig vom 6.7. bis 9.7.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss
unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter
privacy.migros.ch.

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Ün teolog extraordinari tuorna a chasa

L'exposiziun extraordinaria i'l Museum d'Engiadina Bassa es dedichada al teolog, ravarenda e traductur da la Bibla Giovanni Luzzi (1856-1948). L'Engiadinais s'ha ingaschè fingià bod per ün spiert ecumenic.

FADRINA HOFMANN

Per Paolo Tognina as serra cull'exposiziun extraordinaria a Scuol «Giovanni, Jon Luzzi (1856-1948)» ün circol. «Eu sun fich cuntaint cha Giovanni Luzzi tuorna darcheu a chasa», manaja il ravarenda da Poschiavo. El s'ha occupà intensivamaing da la vita e la lavur da Giovanni Luzzi ed ha realisà l'on passà ün'exposiziun davart il teolog, ravarenda e traductur da la Bibla. Quista stà as poja visitar listessa exposiziun i'l Museum d'Engiadina Bassa a Scuol, schabain cha las dudesch tablas expostas sun scrittas per rumantsch e na sco oriundamaing per talian. «Eu spesesch cha'ls Engiadinais e las Engiadinaisas scuvrischan da nouv a quista personalità fascinanta chi ha bainschi vivü e lavurà in Italia ed in Valposchiavo, ma chi deriva vairamaing da l'Engiadina Bassa», disch Tognina.

Strada – Firenze – Edinburgh

Nat es Giovanni (Jon) Luzzi als 8 da marz 1856 a Strada, be duos dis davo il grond incendi da Tschlin. Seis genituors sun emigrats pacs mais plü tard a Lucca illa Toscana. Là manavan els ün



Giovanni Luzzi d'eira ün visionari chi crajaiva vi dal spiert ecumenic.

café ed üna butia da colonials. La vita in Italia d'eira düra e la famiglia nu vivaiva in abundanza. Cun be 20 ons d'eira il giuven Giovanni orfen. Per furtüna ha surtut ün barba il café e sias trais sours han chattà alloggi pro paraints e cuntshaints in Svizra ed Italia. Uschea ha pudü Giovanni Luzzi seguir sia vocaziun e stübgjar teologia a la facultà teologica dals Waldensers a Firenze. Fingià dürant il stüdi s'entusiasmaiva'l pels teologs liberals. Seis savair ha'l pudü approfuondir amo a l'università dad Edinburgh in Scozia ingio ch'el ha pudü stübgjar grazcha ad ün stipendi a la facultà teologica. In Scozia ha l'Engiadinais impris a cugnuscher a sia duonna futura Eva Henderson. Insembel suna tuornats a Firenze ingio cha Giovanni Luzzi es dvantà ravarenda da la baselgia da Waldensa. Il pèr ha gnü quatter uffants.

Buondrius e curaschus

«Giovanni Luzzi d'eira ün uman fich buondrius e curaschus», quinta Togni-

na. Ch'el haja gnü ün dun retoric remarchabel ed haja savü discuorrer cun umans simpels precis uschè bain sco cul president american Thomas Woodrow Wilson. A quel vaiva'l impris a cugnuscher dal 1912 dürant ün viadi i'ls Stadis Units. Cul president cultivava'l dafatta üna correspundenza. Quist viadi cun referats, predgias ed inscunters in differentas citats americanas es dal rest documentà in seis diari chi's rechatta i'l Museum d'Engiadina Bassa. Dürant seis temp a Firenze ha promovü Giovanni Luzzi tanter oter scoulas evangelicas ed ha sustgnü a lavuraints cun maisa da mezdi e cusglianza medicinala.

Lingua dal pövel

Cuntschaint è'l pero dvantà sco traductur da la Bibla, cumparüda dal 1911 in talian. Sün üna da las tablas da l'exposiziun staja scrit: «Il proget ha gnü uschè blers aderents eir in circuls catolics cha passa 40000 exemplars sun gnüts scumpartits dürant la Prüma

Guerra Mundiala als sudats». Giovanni Luzzi ha tradüt plü tard amo oters texts religios, tanter oter ils Psalms ed il cudesch da Hiob. Sustegn finanziar survgniva'l dad üna benefactura americana. Emma Baker Kennedy ha eir pussibilità da publicar la traducziun monumental da tuot la Bibla in dudesch toms. «La baselgia catolica vaiva proibì da tilla leger, ma quai nun ha gnü ingün'influenza sülla derasaziun da quista traducziun», quinta Tognina. Finalmaing d'eira la Bibla accessibla illa lingua dal pövel.

Ün visionari

Dal 1923 es dvantà Giovanni Luzzi ravarenda a Poschiavo. Là ha'l refuormà l'instrucziun da religiun e cumanzà a derasar sia idea d'üna avischnaziun da catolics e refuormats. Sia proposta d'eira da fuormar «üna corporaziun cristiana». «Quai d'eira quella jada üna idea extraordinaria, bod visionaria», disch Peter Langenegger, president dal Museum d'Engiadina Bassa a Scuol. Insem-

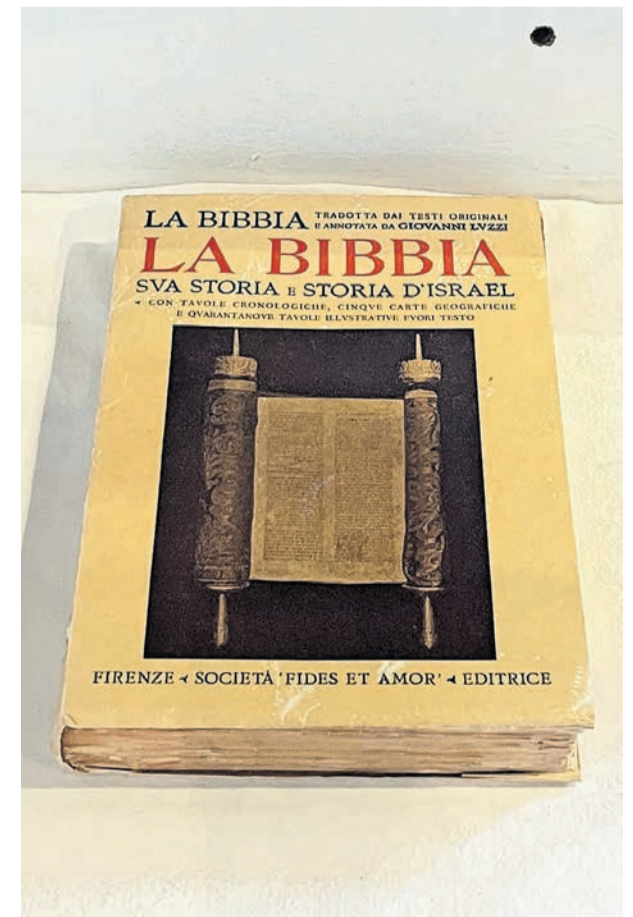
bel cun rapreschantants da l'Archiv Cultural d'Engiadina Bassa e la Corporaziun Evangelica Scuol ha'l realisà l'exposiziun a Scuol. Armon Parolini, bibliotecar dal museum, vaiva gnü contact cun Paolo Tognina in connex cun documainta per realisar l'exposiziun da Giovanni Luzzi. Uschea es nada l'idea da surtour l'exposiziun e tilla augmantar cun documainta ed ogets chi's rechattaivan fingià i'l museum. Giovanni Luzzi ha mantgnü a vita düra la relaziun cun sia patria – e quai na be sco visitader. El d'eira eir partecipà a la traducziun dal Nouv Testamaint ed als Psalms in rumantsch. Ill'exposiziun vegnan muossadas differentas scrittüras, bleras fotografias, ün bös-ch da famiglia e dafatta la vusch originala dal teolog as poja tadar. Mort es Giovanni Luzzi dal 1948 a Poschiavo.

L'exposiziun es averta mincha di (sainza lündeschdi e sonda) da las 16.00 fin 18.00 e quai fin la fin d'october. Als 25 avuost ha lö ün referat da Paolo Tognina davart Giovanni Luzzi illa baselgia a San Niclà.



Armon Parolini (da schnestra) e Peter Langenegger discutan davart l'exposiziun extraordinaria i'l Museum d'Engiadina Bassa.

fotografia: Fadrina Hofmann



Il diari da viadi da Giovanni Luzzi as rechatta i'l Museum d'Engiadina Bassa a Scuol. Cun tradüer la Bibla in lingua taliana es dvantà Giovanni Luzzi renomnà.

fotografias: Fadrina Hofmann

Chasa Crusch Blaua es gnüda allontanada

Pradella Prossiem pass per sgürar la fracziun da Pradella. La chasa Crusch Blaua es gnüda sbodada.

Dürant il lügl 2015 ha üna bouda, dürant üna strasora, devastà divers objects da la fracziun Pradella in vicinanza da Scuol. In november 2021 ha il cumün da Scuol approvà ün proget per sgürar la fracziun. In quel proget esa previs d'allontanar la chasa da la fundaziun Crusch Blaua, quai per dar daplü spazi

da s-chargiar in cas da boudas futuras giò da la Val Triazza.

Sco prossiem esa previs da realisar ün müir da sgürezza a dretta da l'aualet per proteger las chasas existentas da Pradella. Ils cuosts per realisar quist proget s'amuntaran a trais milliuns francs. Üna buna part vain surtutta dal Chantun e da la Confederaziun, plünavant güda a finanziair eir il Padrinadi svizzer per cumüns. (rtr/fmr)



La chasa da la Crusch Blaua a Pradella suot Scuol es gnüda sbodada ed allontanada. fotografia: RTR



Var 600 anteriuras scolaras ed anteriurs scolars dal Lyceum Alpinum a Zuoz haun festagio il giubileum da 100 ans Zuoz Club. fotografia: mad

Üna festa da giubileum cun cricket, tshainas e novs contacts

Zuoz Club Passa 600 anteriuras scolaras ed anteriurs scolars dal Lyceum Alpinum Zuoz haun festagio il giubileum da 100 ans Zuoz Club – cun bger sport, grandas festas e visitas in lur veglia scoula.

Il Zuoz Club, il club dals anteriurs scolars dal Lyceum Alpinum Zuoz, es gnieu fundo l'an 1923. Que cul böt da tgnair il contact cun la scoula, il contact traunter sieus anteriurs scolars e da metter a disposiziun a novs diplomands la rait da tuot ils anteriurs scolars. Daspö ch'eir mattas paun frequenter la scoula, vela que eir per ellas. Ils

böts dal club sun restos i'ls listess daspö 100 ans.

Actuelmaing faun part var 3000 persunas al club. Ils commembers sun organisos in var 20 gruppas regiunelas sün tuot il muond. Per las festiviteds da giubileum sun commembras e commembers viagios da l'Australia, l'America e da tuot l'Europa a Zuoz.

Ils commembers as nomnan Old Boys. Tenor il vicepresidente dal Zuoz Club, Patrick Steger, ho quel pü probabel da chefer cun ün magister inglais chi d'eira a la scoula i'ls ans 1920. Anteriurs scolars – da quel temp d'eira il Ly-

ceum Alpinum üna scoula da mats – gnivan numnos Old Boys. Las commembras dal club vegnan intaunt numnadas Young Girls. «Pü bod nu faivan auncha part uschè bgers anteriurs scolars al club, hozindi sun que però var 80 pertschient dals diplomands chi aintran», disch Patrick Steger.

Almain duos voutas l'an s'inscuntra il Zuoz Club in Engiadina, pels Summer ed ils Winter Games. Que's tratta da concorrenzas sportivas i'ls sports da sted e d'inviern traunter commembers e commembras dal Zuoz Club e scolaras e scolars actuels dal Lyceum Alpinum. (rtr/fmr)

Notizchas dal paur da Standet

Chasa Paterna La nouva Chasa Paterna es cumparüda. «Notizchas dal paur da Standet» da Romedi Arquint (text) e Paulin Nuotclà (illustraziuns) es ün raquint fictiv inromà da fats capitats in Engiadina.

Daspö l'on 1920 cumpara la Chasa Paterna on per on. Uschea vegna minch'on pussibilità ad ün'autura o ün autur da publicar raquints o poesias per ladin. Ingon ha cumpli Romedi Arquint seis 80avel anniversari. Sia vita es caracterisada d'ün grond ingaschaint pel rumantsch. Tanter oter es el stat president da la Lia Rumantscha e da l'Uniuin dals Grischs. Daspö bundant desch ons as dedichescha Romedi Arquint al scriver: cudeschs, columns, contribuziuns per RTR. Sia plü nouva ouvra «Notizchas dal paur da Standet» edischa l'Uniuin dals Grischs (UdG) sco Chasa Paterna Nr. 141. «Quai eir sco argugnuschentscha per tuot seis merits a

favur da la lingua e cultura rumantscha», scriva l'UdG in sia comunicaziun als mezs d'infuormaziun. Il raquint as basa sün notizchas dad ün paur solitari da Zenez chattadas sün palantschin. L'istorgia es üna sort biografia fictiva inromada dad evenimaints chi sun propi capitats in Engiadina. Scrit es il raquint in vallader, cun parts in dialect da Zernez.

Las illustraziuns pel paur da Standet ha fat l'artist Paulin Nuotclà. Il pionier dal rock rumantsch es eir dvantà cuntschaint per sias illustraziuns e per seis sgrafits. I'ls ons 1976 fin 1989 ha'l disegna e publichà ils comics da Baldi chi sun dvantats «cult» illa regiun. Cullas illustraziuns pel «Paur da Standet» daja uossa finalmaing novs illustraziuns da l'artist engiadinais. (cdm/fmr)

La Chasa Paterna as poja retrar a partir da subit pro Chesin Manella, sün www.udg.ch, o in libreria.



Il frontispizi da la Chasa Paterna güst cumparüda. fotografia: UdG

Arrandschamaints

Prüm concert sül piano regalà

Chasa Jaura La Chasa Jaura in Val Müstair ha survgni da regal per seis 50avel anniversari ün clavazin a cua da la famosa marca «Steinway». Quista gövgia saira gnarà sunà cun quel piano ün prüm concert – ün recital da clavazin. Il pianist svizzer-canadais Walter Prossnitz suna ouvras da Chopin, Liszt e Debussy. Walter Prossnitz es tanter oter docent al conservatori a Turich.

Quist on 2023 po la Chasa Jaura a Valchava, il museum regiunal e local da cultura in Val Müstair, festagiar seis giubileum da 50 ons. Dürant ils prossemes mais daraja perquai eir divers concerts sunats cul clavazin regalà. (cdm/fmr)

Il recital da clavazin es in gövgia, ils 6 da lügl a las 20.30, illa Chasa Jaura. Detagls sün www.chasajaura.ch.

Recital da clavazin in baselgia

Sent In dumengia, ils 9 lügl, ha lö a las 20.15 illa Baselia da Sent ün concert da clavazin cul pianist Jozef De Benhouwer. Il cuntschaint pianista da la Belgia, da la Flandria, ans inchanta

minch'on cun sia musica subtila. Quist on saran quai ouvras da Franz Schubert, quatter Impromptus op 142 e tocs da Brahms, Chopin e Schumann.

(protr.)

SAMEDAN CULTURA KULTUR

2. - 8. Juli 2023

Brass week Samedan

Gövgia, 6 lügl a las 17.00: baselgia reformada e sela cumünela
Concerts da solists (partecipantAs da la Brassweek)
 A partir da las 17.45: Plaz, inscunter da brass da las partecipantas e'ls partecipants, las dozentas e'ls dozents e la populaziun

Gövgia, 6 lügl a las 20.00: Plaz Samedan*
Swiss Army Brass Band
 Zieva, ca. a las 21.00: Plaz Samedan*
Festa da Brassweek cun Southbrass Ustaria

Venerdì, 7 lügl a las 20.00: Plaz Samedan*
Concert finel cullas partecipantas e'ls partecipants e las dozentas e'ls dozents da la Brassweek

Sanda, 8 lügl a las 10.00:
 Plaz e tet dal Mineralbad & Spa (be scha que es süt)
Concert finel cullas partecipantas e'ls partecipants e las dozentas e'ls dozents da la Brassweek Ustaria

A las 17.00: baselgia Bever
Concert da bonus cun Lennard Czakaj, trumbetta, David Thornton, euphonium e Simone Vebber, orgel

*in cas da trid'ora haun ils concerts lö illa sela polivalenta Promulins.

Per tuot ils concerts vela entredgia libra – collecta.
 Post d'infurmaziun da la Brassweek Samedan Tourist Information u info@brassweek.com

Infurmaziuns actuelas:
www.brassweek.com

Hauptsponsoren

ACADEMIA ENGIADINA

BUFFET CRAMPON



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

sustegn pella chanzlia e pel büro linguistic (50 - 80 %)

- Entrada in piazza: 1. october 2023 o tenor convegna
- Infurmaziuns: Andri Florineth (chanzlia), 081 861 27 13 e Cilgia Benderer (büro linguistic), 081 861 27 19

collavuratura/collavuratur per la lavur cun giuvenils (10 %)

- Entrada in piazza: 1. october 2023 o tenor convegna
- Infurmaziuns: Meret Wüest (078 254 00 83)

Annunzcha

fin als 14 lügl 2023, Administraziun cumünala, per mans da la direziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol, e-mail: a.florineth@scuol.net

Infurmaziuns detagliadas per rumantsch



Infurmaziuns detagliadas per tudaish



Scuol as prepara süllas grondas investiziuns

Las votantas e'ls votants da Scuol han acceptà in radunanza il rendaint 2022 chi serra cun ün vanz da 6,75 milliuns francs. La radunanza cumünala ha eir decis ün import dad 1,8 milliuns francs per dozzar il chapital d'acziadas da la Penticularas Scuol SA ed üna taxa d'energia a favur da la generalità.

NICOLO BASS

La radunanza cumünala da Scuol ha acceptà in lündeschdi saira il rendaint 2022 chi serra cun ün guadogn da 6,75 milliuns francs. Previs d'eira vairamaing ün s-chavd da s-chars ün mez milliun francs. Sco cha'l manader da la partiziun da finanzas dal cumün da Scuol Viktor Glaser ed il capo cumünal Aita Zanetti han infuormà in radunanza, sun statts impustüt las entradas fiscalas bainquant plü otas co büdschetadas. Da manzunar es impustüt eir cha las entradas dals fits d'aua s'han dimuidas marcantamaing causa l'on idrologic pac favuraivel. Las investiziuns nettas importan 6,5 milliuns francs, büdschetadas d'eiran investiziuns nettas da s-chars 13,3 milliuns francs. Dal rendaint cumünal resulta, cha la facultà per abitant s'amunta a 6950 francs. Il grà da l'aigna finanziarum import bundant 150 pertschient, l'on avant d'eira quel dafatta 343 pertschient. L'agen chapital dal cumün da Scuol es uschè gnü dozzà sün 83,9 milliuns francs. Cha'l resultat saja bainchi allegraivel, ha manià Aita Zanetti. Cha quel saja eir necessari, impustüt eir in vista a las grondas investiziuns chi spetan ils prossems ons.

Novas acziadas da las penticularas

Sün proposta da la suprastanza cumünala han decis las preschaintas ed ils preschaints in radunanza cumünala eir da sustgnair las Penticularas Scuol SA

cun ün import dad 1,8 milliuns francs. Per quist import survain il cumün acziadas da la società anonima. La Penticularas Scuol SA renovescha ils prossems ons cumplettamaing il stabilimaint sülla Motta Naluns chi cumpiglia ils restorants da muntogna La Charpenna e La Motta e tuot ils locals pellas gestiuns tecnicas, maschinas ed innaiver. Il restorant vain construi nouv. Cha la finanziaziun dal proget saja bainchi garantida, han infuormà il president dal cussagl administrativ Andri Lansel, ed il manader da gestiun da la Penticularas Scuol SA Andri Poo. Ma cha cul sustegn dal cumün possa la ditta restar finanziarum flexibla e possa eir reagir al marchà. Sco cha Andri Lansel ha infuormà in radunanza cumünala vain decis l'augment dal chapital d'acziadas in occasiun da la prosma radunanza generala da la Penticularas Scuol SA. Cha in quell'ocasiun dessan eir ils ulteriurs acziunaris ed oters interessents surgnir la pussibiltà da segnar acziadas.

Taxa a favur da la generalità

Per daplü discussiun ha pesserà la tractanda per fixar la taxa d'energia a favur da la generalità. Tenor la ledscha d'energia dal cumün da Scuol sto quista



Il rendaint dal cumün da Scuol serra cun grond vanz, previs d'eira ün s-chavd da s-chars ün mez milliun francs. fotografia: Nicolo Bass

taxa gnir fixada minch'on. Fin avant ün on importaiva quella 1,5 raps per urakilowatt. L'on passà es la taxa gnüda sbasada sün ün rap, impustüt eir causa cha'ls cumüns concessiunaris ston pajarinavo, tenor decisiun dal güdisch federal, sur trais ons var ot milliuns francs custos da transport. La suprastanza cumünala ha perquai proponü da fixar la taxa eir per l'on 2024 sün ün rap. Sün quai ha Not Carl fat la proposta da s-chassar quista taxa, impustüt eir causa cha'l rendaint dal cumün da Scuol saja uschè

allegraivel e cha la suprastanza cumünala nun haja actualmaing ingün motiv per inchaschar quista taxa implü. Al listess mumaint ha'l eir surdat preventivamaing üna moziun per predschs da forza corrects a la suprastanza cumünala (verer chaistina). Las preschaintas ed ils preschaints in radunanza cumünala sun però seguits cun 47 cunter 18 vuschs a la proposta da la suprastanza cumünala culla vöglija da s-chaffir üna reserva finanziaria per tuot las investiziuns e sfidas finanzialas chi seguan ils prossems ons. Quista taxa d'energia a favur da la generalità maina nempe plü o main 750000 francs al cumün da Scuol.

Moziun per predschs da forza corrects

In occasiun da la radunanza cumünala dal cumün da Scuol ha surdat Not Carl in lündeschdi saira il sböz d'üna moziun per predschs da forza corrects a la suprastanza cumünala da Scuol. Cün quista moziun pretenda Not Carl, cha la suprastanza cumünala as dess ingaschar ferventamaing, direct e sur la Corporaziun Energia Engiadina (CEE), chi rapreschainta ils cumüns concessiunaris, cunter l'augment dal predsch da forza 2022/2023 tras las Ouvras electricas d'Engiadina SA (OEE). Cha'l predsch da forza stopcha gnir calculà da las OEE sainza cumprita d'energia per predschs influenzats da la guerra in Ucraina, sco

cha quai saja capità ils ultims nouv ons cun predschs da produczion medials da las OEE da 4.75 raps pro urakilowatt. Cha scha las OEE nu gajan daperüna, dess Scuol trar in consideraziun ün plont güdizial, sulet o sur la corporaziun CEE. Dal rest dessan las organizaziuns trattar a regard üna cumprita da forza sur trais ons, sco da Not Carl proponü fingià dal 2022 i'l cussagl administrativ da las OEE. Sco cha Not Carl scriva a la fin da la moziun, eseguischa quella preventivamaing, causa cha la populaziun nu saja fin hoz amo gnüda infuormada a regard il resultat da las trattativas cun las OEE. (nba)

Votumaziun a l'urna in settember

Implü han las votantas ed ils votants acceptà la cunvegna da prestaziun culla Engiadina Scuol Turissem SA (ESTAG) pels prossems tschinch ons e deliberà la Ledscha da taxas pella ledscha da fabrica e la revisiun parziala dal plan general d'avertüra da la zona da mansteranza Pozzet a man da la votumaziun a l'urna dals 24 settember. In quella votumaziun a l'urna stuvaran decider las votantas ed ils votants dal cumün da Scuol eir a regard il proget da Scuol Solar. Sco cha'l capo cumünal Aita Zanetti ha infuormà, varà lö ün'orientaziun publica in quist regard als 21 avuost. Fingià la fin da lügl tratterà la radunanza dal cumün da vaschins in chosa.

Commentar

Chattar soluziuns

NICOLO BASS

La situaziun finanziaria dal cumün da Scuol es actualmaing fich buna. Cün ün vanz our dal rendaint 2022 da 6,75 milliuns francs vain augmentà il chapital agen sün bundant 83 milliuns francs e la facultà netta per abitant s'amunta a 6950 francs. Inclegiantaivel cha in quista situaziun finanziaria fan valair e pretendan tschertas vuschs politicas da sbassar il pè d'impostas e da s-chassar tschertas taxas a favur da la generalità. Cha las sfidas futuras dessan gnir scholtas – ed impustüt eir finanziadas – da la prosma generaziun, esa gnü pretais. La dumonda dascha eir esser, schi fa dabsögn da büdschettar plüost optimistic, per cha'l rendaint as preschainta lura plü bain?

La radunanza cumünala es però seguida a la proposta da la suprastanza cumünala culla devisa da vulair as preparar in buns ons finanzials pellas grondas sfidas chi seguan d'urant ils prossems ons. E quellas sun propcha grondas. Fingià plüssas jadas sun gnüdas manzunas investiziuns da bundant 200 milliuns francs d'urant ils prossems 20 ons, per renovaziuns ed ingrandimaints da scoula, per infrastruttura cumünala ed üna sarinera nouva, o lura per l'infrastruttura turistica e da sport. Tschertas investiziuns fan eir dabsögn, causa chi nu sun gnüdas fattas ils ultims 20 ons. Las finanziaziuns per tuot ils progets nu sun amo garantidas. In quista situaziun nun esa da dumandar, che chi fa dabsögn e che chi's vuol insomma realisar, dimpersè co chi's vuol financiar ils progets e las visiuns. La cumischion da finanzas correspudenta es in dovair da chattar las soluziuns. Intant s'haja però fat las lezchas cun preschaintar ün rendaint chi permetta da's preparar süllas grondas sfidas futuras.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

«La chalur e l'ova sun rivos al dret mumaint»

La sted 2023 es fin uossa pels purs in Engiadina üna buna a regard la quantited e la qualited dal fain. In Engiadina'ota ho que do quist an fin ad ün quart dapü fain ed in Engiadina Bassa fin il dobel uschè bger in conguel cun oters ans.

Quist an ho que do in ögl cha'ls purs haun già cumanzo bundant duos eivnas pü bod a fer cun fain in Engiadina'ota scu üsito. Ed uossa es la granda part da las planüras giò'n val eir darcho deliberada da sieu prüm vstieu verd. La FMR ho fat üna retschercha tar quatter purs da Silvaplauna, sün 1815 meters sur mer fin a Ramosch sün 1236 meters sur mer, a regard la stagiun da fer cun fain 2023. Adonta da la differenza da var 600 meters otezza, haun tuot ils purs fin uossa gieu üna stagiun cuntantiva – cun bger fain d'ota qualited e bun'ora per sger e mner tuot suot tet.

Var ün quart dapü

Anton Giovanoli, pur da Silvaplauna, nun ho fin uossa auncha pudieu sger tuot ils pros ed ho da spetter auncha fin als 15 lügl 2023 per cuntinuer. Cha que saja causa ils contrats per la proteczion d'utschels, ho'l declaro. Ma lo inua ch'el ho già fat cun fain, ho'l quist an tuottüna bado üna differenza: «Nus



Ils purs in tuot l'Engiadina haun fin uossa pudieu racogliar traunter ün quart ed il dobel dapü fain cu la media dals ultims ans. fotografia: Martin Camichel

vains quist an pudieu racogliar var ün quart dapü cu l'an passo. E l'an passo d'eira già ün bun an. Eau dschess cha que es il megler an daspö il 2016.»

Eir a S-chanf, chi's rechatta var 150 meters pü bass cu Silvaplauna, ho il pur Arno Gabriel pudieu sger var ün quart dapü. Tuots duos purs da l'Engiadina'ota haun quist an pudieu cumancer pü bod e vezzan ils motivs da la bu-

na raccolta grazcha a l'ova chi'd es riveda in avrigl ed in meg. In cumbinaziun cun la bell'ora e las temperaturas otas, hegia que do cundiziuns optimelas pel crescer da l'erva. Arno Gabriel disch: «La chalur e l'ova sun rivedas al dret mumaint ed uschè es tuot gratagio. Impustüt süls pros cha d'he auncha semno aint da prümavaira, d'heja pudieu sger auncha dapü erva.» El es intaunt

già quasi a fin cun fer cun fain quist an, e que es quist an eir pü bod scu üsito.

Buna quantited e qualited

Eir a regard la qualited saja l'erva buna fin uossa, haun manzuno ils duos purs da Silvaplauna e S-chanf. E cu guarda oura tuot la situaziun giosom la val? A Scuol ho il pur Anton à Porta eir pudieu sger quist an var ün quart dapü cu la

media. Que chi do tenor el però in ögl nun es be la quantited dal fain, dimpersè eir la buna qualited. Da che chi dependa tenor el üna buna qualited dal fain, ho la FMR vulieu savair dad el. «Üna buna qualited es scha l'erva nun es auncha memma veglia, scha'ls stüjs sun pütost gross e scha l'erva nun ho memma föglia.»

A Ramosch sün 1236 meters sur mer ho il pur Martin Bischoff sün tscherts pros dafatta pudieu sger il dobel in conguel cun la media, ho'l confermo invers la FMR. El disch: «Impustüt süllas terrasas sulaglivas sur Ramosch vaina quist an pudieu sger duos vouts uschè bger – e que grazcha ad üna prümavaira ümida. Süls pros illa val, ils quèls assavainsa eir oters ans, vaina racolt circa listess bger.»

Süls ots es que damain

Dals pros i'ls ots, chi vegnan tar Martin Bischoff scu eir tar Anton à Porta sgiost pür pü tard, nu s'aspettan ils duos purs da l'Engiadina Bassa uschè üna buna raccolta cu illa val. Tenor els saja que lo adüna darcho gnieu pü fraid e cha que hegia alura freno il crescer da l'erva. Ma cha que as pudess tuottüna auncha remetter illas prosmas eivnas.

Da der giò üna prognosa a regard la qualited dal rasdiv 2023 es tenor tuots quatter purs difficil. Ma siand cha's hegia quist an cumanzo magari bod a fer cun fain, pudess quel eir gnir bun a regard la quantited.

Martin Camichel/fmr

25%
8.95
statt 11.95

Diese Woche aktuell
Gültig bis 9.7.2023 solange Vorrat

Aprikosen, Schweiz/Italien/Frankreich,
Packung à 1,5 kg (1 kg = 5.97)

24%
8.95
statt 11.90

Coop Primagusto Kirschen,
Schweiz/Deutschland/Griechenland/Türkei,
Packung à 750 g (1 kg = 11.94)

43%
10.-
statt 17.60

Coop Rindshackfleisch, Deutschland/Österreich,
in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.25)

40%
per 100 g
2.25
statt 3.75

Coop Pouletbrustwürfel, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 450 g

49%
42.-
statt 83.70

Terre Siciliane IGT Nero d'Avola
Bromeus 2021, 6 x 75 cl (10 cl = -94)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

46%
7.-
statt 13.20

Coop Ravioli alla Napoletana,
6 x 430 g, Multipack (100 g = -28)

21%
25.-
statt 31.90

Coop Oecoplan Persil Gel Universal,
2 x 1,25 Liter (50 WG) (1 Liter = 10.-)

50%
15.-
statt 30.-

Tela Toilettenpapier Lux, FSC® Recycled,
4-lagig, 30 Rollen

Scannen und alle Aktionen entdecken.

coop
Für mich und dich.

Pontresina
piz bernina engadin

VIVA la VIA

SOMMER Edition

JEDEN ZWEITEN DONNERSTAG:
UNTERHALTUNG, KULTUR UND KULINARIK AN DER FLANIERMEILE

6. JULI
Von romanischem Elektropop über Surfskaten bis zu Lucy and Lucky Loops Strassencomedy.

20. JULI
Von Improtheater über Käsespezialitäten bis zum Jazzkonzert von Maud Paquis.

3. AUGUST
Von Sgraffito Workshop über Bikeshow bis zu Mundartmusik von Bartli Valär.

17. AUGUST
Von Poetry Slam über neue Mobilitätsformen bis zu Oliver Jams One-Man Band.



pontresina.ch/vivalavia



presented by **stile alpino**

ENGADIN ULTRA TRAIL

14. - 16. JULI 2023
DISCOVER YOUR POWER

EngadinUltraTrail.ch

EUT 102 QUALIFIER 100K M ITRA 5 → 102 km ↗ 5677 m ↘ 5698 m Patronat Samedan	EUT 53 QUALIFIER 50K M ITRA 3 → 53 km ↗ 2639 m ↘ 2603 m Patronat Zuoz Madulain
ET 23 QUALIFIER 20K M ITRA 1 → 23 km ↗ 1064 m ↘ 1051 m Patronat La Punt Chamues-ch	ET 16 HIKE&RUN → 16 km ↗ 789 m ↘ 789 m Patronat Bever Engadin

Presenting Sponsor: **stile alpino**

Hauptsponsoren: **COROS**, **XARPOS**, **SCARPA**, **REPOWER**

Sponsoren: **EVENT SPONSOR**, **Engadin**, **Engadiner Post**

Medienpartner: **Engadiner Post**

«Weil wir die Blasmusik lieben»

Nachgefragt

Spezielle Atmosphäre

ANDREA GUTSELL

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Die Brassweek Samedan ist ein fester Bestandteil im Sommerprogramm. Wie kam es dazu und weshalb Samedan?

Anton Ludwig Wilhalm*: Samedan wollte das Kulturangebot erweitern. Etwas mit Musik zu machen, war für mich naheliegend. Mit Reto Cafilisch, Daniel Erne und Jan Schultzs hatte ich drei Personen gefunden, die von der Idee, eine Musikwoche zu organisieren, sofort begeistert waren. Meine Idee entwickelte sich zu einem Meisterkurs.

Also Meisterkurse mit grossen Musikalanten?

Nicht nur. Wir können jedes Jahr Dozenten und Professoren der bedeutendsten Musikhochschulen Europas für unsere Musikwoche engagieren. Und noch besser: Gianluca Calsie, ein ehemaliger Teilnehmer der Brassweek, fungiert heute als Dozent.

Andere Anlässe kämpfen mit sinkenden Teilnehmerzahlen. Das scheint bei der Brassweek nicht der Fall zu sein.

Ein wichtiger Punkt ist der Austausch unter den Teilnehmenden. Das wird sehr geschätzt. Ein zweiter wichtiger Punkt sind, wie bereits angesprochen, die Dozenten. Solange diese renommierten Fachpersonen weiterhin hier unterrichten, werden auch die Teilnehmerzahlen hoch bleiben. Mit der Zahl von 80 Teilnehmenden ist jedoch eine Grösse erreicht, die nicht überschritten werden sollte.

Wie rechnet sich ein solcher Anlass?

Nur dank den Volontariats, die uns jedes Jahr ehrenamtlich unterstützen, der Festwirtschaft und den treuen Sponsoren ist ein solcher Anlass finanzierbar. Mit Stipendien können wir sogar die Studierenden unterstützen.

*Anton Ludwig Wilhalm ist Gründungsmitglied der Brassweek und Mitglied der Schulleitung der Musikschule Oberengadin.

Southbrass. Sieben junge Musikanten aus Südtirol. Alle aus verschiedenen Orten. Die Brassweek in Samedan hat sie zusammengebracht. Ihre Blasmusik kennt keine Genre-Grenzen und keine Schublade und damit begeistern sie das Publikum.

ANDREA GUTSELL

Mit ihrem mitreissenden Sound und ihrer erfrischenden Bühnenpräsenz hat sich die Brassband aus dem Südtirol in den letzten Jahren einen Namen weit über die Landesgrenze hinaus geschaffen. Das Repertoire der talentierten Jungmusiker überzeugt durch eine einzigartige Mischung aus traditioneller Blasmusik, Böhmischem Brass-Sound und Eigenkompositionen mit modernen Einflüssen. «Wir wollen die Leute rundum begeistern», sagt Philipp Cottini, der Posaunist der Band. Und das gelingt. Ihre mitreissenden Arrangements und kreativen Interpretationen lassen das Publikum kaum still sitzen.

Made in Samedan

2016 nahmen die Jugendlichen, alle zwischen 16 und 18 Jahre alt, an ihrer ersten Brassweek teil. «Wir kannten uns damals noch nicht, oder nicht sehr gut», sagt Cottini. Aber dann kam ein Dienstagabend. «Wir waren auf dem Dorfplatz in Samedan und spielten ad hoc verschiedene Stücke miteinander.» Nach diesem Abend, der in einem Restaurant zu Ende ging, war für die sechs Musiker klar: «Wir tun uns zusammen», so Cottini. Was noch fehlte war der Schlagzeuger. Nach kurzem suchen war auch diese Vakanz besetzt. «Wir hatten das grosse Glück, dass alle im Umkreis von 30 Kilometern rund um Bozen wohnten,

so war das Planen von Proben nicht allzu schwierig», so Philipp Cottini weiter.

Erste Auftritte und Erfolge

Nach den intensiven Proben kamen schnell die ersten Anfragen für Konzerte. Und dann, zwei Jahre nach ihrer Gründung ein erstes Highlight: 2018 konnten sie den Grand Prix der Blasmusik für sich entscheiden. Was danach folgte, war für alle eine Überraschung. Es ging Schlag auf Schlag. Plötzlich durften die jungen Südtiroler am Egerländer Open-Air, dem Münchner Oktoberfest, dem Woodstock der Blasmusik und bei vielen weiteren tollen Festivals spielen. In diesem Jahr tre-

ten sie an über über 35 Konzerten auf und 2024 ist bereits ausgebucht. Neben ihren Live Auftritten hat Southbrass auch zwei Alben veröffentlicht.

Stetige Weiterentwicklung

Ihr Hobby ist für die meisten von ihnen mittlerweile zu einem Nebenberuf geworden. «Vier von uns sind aber mitten im Musikstudium» und das sei auch der Grund, dass sie immer wieder an die Brassweek ins Engadin kommen. Ersten seien sie in all den Jahren eine sehr familiäre Gemeinschaft geworden und zweitens «können wir von den unglaublich kompetenten Dozenten und anderen Musikantinnen und Musikanten profitieren.»

Proben und Konzertieren

Für das Konzert von heute Abend reist der Rest der Band extra ins Engadin. «Die beiden Landwirte mussten zuerst noch das Vieh versorgen», lacht Cottini. Aber das sei kein Problem. «Da wir zur Zeit eh an jedem Wochenende an einem Konzert sind, reicht eine Probe am Donnerstagmorgen. Nach dem Konzert in Samedan geht es direkt weiter nach Imst in Österreich und am Samstag spielen wir in Deutschland», sagt Cottini und macht sich auf. Zur einzigen Probe. Was bleibt ist sein Zitat: «Weil wir die Blasmusik lieben»

Weitere infos zur Brassweek: www.southbrass.ch



Die jungen Southbrass Mitglieder aus dem Südtirol.

Foto: z.Vfg.



Die frisch diplomierten Lehrpersonen aus dem Engadin.

Foto: z. Vfg

117 neue Lehrpersonen schliessen Bachelorstudium mit Lehrdiplom ab

Diplomfeier Am vergangenen Samstag erhielten 117 Kindergarten- und Primarlehrpersonen im Kongresszentrum in Davos in feierlichem Rahmen ihr Diplom für den erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) sowie ihrem schweizweit anerkannten Lehrdiplom.

In seiner Ansprache beglückwünschte Regierungsrat Jon Domenic

Parolini die Diplomandinnen und Diplomanden und überbrachte ihnen zum Schluss seiner Ausführungen folgende Botschaft: «Die Zukunft stellt die Gesellschaft im Allgemeinen und die Lehrpersonen im Speziellen vor grosse Herausforderungen. Dementsprechend ist es wichtig, nicht nur Lehrpersonen in genügender Anzahl, sondern kompetente Lehrpersonen in genügender Anzahl aus- und weiterzubilden.»


Der Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, Gian-Paolo Curcio, betonte gegenüber seinen künftigen Berufskolleginnen und -kollegen: «Lehrpersonen übernehmen mit ihrem professionellen Handeln Verantwortung für die Gesellschaft. Sie gestalten mit ihrer Arbeit unsere Zukunft. Dementsprechend kommt ihrer Professionalisierung, welche sich über das Studium, die Berufseinführung und die

Weiterbildung erstreckt, eine hohe gesellschaftliche Relevanz zu.»

Die Musik- und Videobeiträge der frisch gebackenen Lehrerinnen und Lehrer rundeten die Diplomfeier in würdevollem Rahmen ab. Die PH Graubünden gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht ihnen alles Gute sowie viel Freude für ihre Unterrichtstätigkeit. (Einges.)

Aus der Region Südbünden haben folgende Lehrpersonen das Diplom erhalten:
Kindergarten: Lena Bazzi, Zernez, Selina Füm, Scuol, Lara Maria Röhrle, Scuol
Primarschule: Ursin Adank, Samedan, Melanie Baumgartner, La Punt Chamues-ch, Vania Marisa Bras, Zernez, Andreina Gaudenzi, Samedan, Desirée Malgarita, Val Müstair, Nico Schlegel, Guarda, Annigna Tschumper, Pontresina, Linard Weissstanner, Celerina.

www.engadinerpost.ch

 **stellen.gr.ch**
GRAUBÜNDEN
 Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Graubünden,
 Zweigstelle Engadin/Südtäler, sucht
Mitarbeiter/-in Administration (60–80 %)
 Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

Für unsere saisonale Berufsfachschule «Schulhotel» in Pontresina suchen wir per **20. Oktober 2023** für 5 Wochen je eine versierte und engagierte Persönlichkeit als

Lehrperson Berufskundeunterricht oder Internatsleitung

Besuchen Sie jetzt unsere Webseite www.hfthun.ch/uber-uns/unternehmen/ und erfahren Sie mehr über diese spannenden Stellen.

Schulhotel Sporthotel Pontresina
 Othmar Lässer, Schulleiter
 079 328 34 05
othmar.laesser@hotelbildung.ch

Herzlichen Glückwunsch



Wir dürfen unserer Lernenden **XENIA LAUDENBACHER** zur mit Bravour bestandenen Lehrabschlussprüfung gratulieren. Mit der ausgezeichneten Note von 5.4 im Rang, mit der praktischen Note von 5.6 und dem 1. Rang, über drei Jahre den höchsten Notendurchschnitt von 5.74.

*Wir wünschen Xenia beruflich wie privat nur das Beste.
 Dein Coiffeur Lada Team*

Für diese überdurchschnittlichen Leistungen sind wir sooo stolz auf Dich, **BRAVO!!!!**

Xenia wird ab August die Berufsmatura in Chur absolvieren und uns noch an gewissen Samstagen im Coiffeur Lada behilflich sein, um den praktischen Teil des Handwerks weiter zu vertiefen.



DR. FRANZISKA BARTA ZODTKE
 FMH ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

Via Staziun 19
 CH-7524 Zuoz
 Tel. 081 854 25 25
 Mob. 079 778 63 10
fzodtke@icloud.com



MPA (40–90%) Allg. Innere Medizin
 Stellenantritt: nach Vereinbarung

Wir suchen für unsere Praxis in Zuoz eine Medizinische Praxisassistentin oder eine Pflegefachperson in einem 40–90% Pensum.
 Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz mit moderner Einrichtung.
 Wir bieten geregelte Arbeitszeiten ohne Wochenendbereitschaftsdienst und eine übertarifliche Entlohnung. Bei Bedarf kann eine günstige 2-Zimmer-Wohnung dazu gemietet werden.
 Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende E-Mail Adresse: fzodtke@icloud.com

Dr. Franziska Barta

1. August-Feier

Zu unserem Nationalfeiertag erscheint in der Engadiner Post eine Sonderseite mit Festanlässen.

Stellen Sie unseren Lesern Ihr individuelles Programm für die 1. August-Feier vor.

Erscheinung: Samstag, 29. Juli 2023
Inserateschuss: Donnerstag, 20. Juli 2023

Gammeter Media
 Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Angebot:
 50% bei 2-maliger Erscheinung

Mitarbeiter für Werbetechnik gesucht (80%-Anstellung)
 sofort oder nach Vereinbarung

Anforderungen:

- * Alter 25 – 35 Jahre
- * gute Deutschkenntnisse
- * handwerkliches Geschick
- * fundierte PC-Kenntnisse
- * selbstständiges Arbeiten

Aufgabenbereich:

- * Arbeiten & Montagen mit Klebefolien, Autos, Schildern, Tafeln, etc... im Innen- & Aussenbereich
- * Gestaltungsarbeiten am PC

Bewerbung bitte an info@foltec.ch
foltec.ch Foltec Werbetechnik Engadin AG
 Ihr Werbetechniker im Engadin | Cho d'Punt 49 | CH-7503 Samedan

Seiler
 HOCH- UND TIEFBAU

Pontresina
 piz bernina engadin

Wir gratulieren **PATRICK CRAMERI** zum erfolgreichen Lehrabschluss als **Maurer EFZ**

Das Seiler Team freut sich mit ihm über seine erbrachte tolle Leistung und wünscht ihm für seine private und berufliche Zukunft alles Gute. Wir sind stolz auf Dich!
 Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Ausbilder für die verantwortungsvolle Begleitung und Unterstützung.

seilerbau.ch
 Bauen ist unsere Leidenschaft



Lehrmeister **Stefano Sassella** (links) gratuliert Patrick

24h-Seniorenbetreuung

Respektvoll, von Krankenkassen anerkannt, ab CHF 6200 pro Monat.



Tel 061 855 60 50
www.homeinstead.ch

Home Instead
 Zuhause umsorgt

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
 GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir suchen Dich!

Für den **Bereich Gastronomie** suchen wir per **1. September 2023** oder nach Vereinbarung eine/-n

Koch / Köchin | 100%

- Tägliche Zubereitung/Produktion der Menüs und der Spezial-Verpflegung (Diäten)
- Mitarbeit in allen Betrieben des Gastrobereiches
- Mithilfe und Mitverantwortung beim Umsetzen von Projekten im Gastronomiebereich
- Mithilfe und Mitverantwortung bei Aktivitäten und Veranstaltungen

Für den **Betrieb „Dienste“** suchen wir per **1. Oktober 2023** oder nach Vereinbarung eine/-n

Mitarbeiter/-in Technik | 100%

Bewirtschaftung und Unterhalt der technischen Anlagen in allen Betrieben des Gesundheitszentrums Unterengadin

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol
 Details unter www.cseb.ch/jobs

Das Richtige tun

Wenn Armut tötet

Wir sorgen dafür, dass Arme genug zu essen haben.
Ihre Spende hilft

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: «Armut 10» an 227

CARITAS Schweiz, Suisse, Svizzera, Svizra

Corvatsch 3303 Diavolezza 2978 Lagalb 2893



Herzliche Gratulation

Jannis Pohlschmidt aus Samedan hat die Lehrabschlussprüfung zum Seilbahn-Mechatroniker EFZ mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren Jannis von ganzem Herzen und wünschen ihm weiterhin viel Freude an seinem Beruf.

www.corvatsch-diavolezza.ch

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
 GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN



Cordialas gratulaziuns!

Einen erfolgreichen Lehrabschluss als **Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe)** dürfen feiern

- **Silvana Beer**
- **Ursina Godly**
- **Ladina Kirchen**

Einen erfolgreichen Lehrabschluss als **Kauffrau / Kaufmann EFZ** dürfen feiern

- **Jan Neuhaus**
- **Finja Waldvogel**

Wir wünschen den Absolventinnen und dem Absolventen viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende des Gesundheitszentrums Unterengadin

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol www.cseb.ch



Das Areal Gurlaina in Scuol eignet sich hervorragend für ein Bikecamp mit Kindern. Höchste Konzentration benötigen die Kinder auf dem Bikeparcours.

Fotos: Fadrina Hofmann



Vor allem die Jungs springen mit Begeisterung über die Hindernisse. Nicole Tschenett erklärt den Teilnehmern des World Bike Camp in Scuol wie sie sich technisch verbessern können (Mitte).

Bikecamps sind die Skischulen des Sommers

Diesen Sommer finden in der ganzen Schweiz rund 65 Bike World Camps statt. Erstmals wird eines davon in Scuol durchgeführt – mit einheimischen und auswärtigen Kindern.

FADRINA HOFMANN

Manuel kann vom Schanzenspringen nicht genug bekommen. Ein ums andere Mal fährt der Zwölfjährige durch das Wäldchen in Gurlaina bei Scuol zum Ausgangspunkt des Skillsparcs und düst mit Tempo den steilen Weg runter, liegt elegant in der Kurve, springt unerschrocken über eine Anhöhe. Seine Begeisterung ist durch den geschlossenen Helm lautstark zu hören. Manuel jauchzt. Auch Talis und Johann, seine Campfreunde, sind unermüdlich am Trainieren. Leiterin Nicole Tschenett schmunzelt: «Sie sind voller Energie».

An Elan mangelt es den Jungs wahrlich nicht. Aber ihre Technik hat noch Verbesserungspotenzial. Und dafür sind Nicole Tschenett und ihr Kollege Lukas Sprenger da. Während vier Tagen werden sie den Kindern alles beibringen, was diese zu Fahrtechnik und Sicherheit wissen müssen. «Das Wichtigste ist, dass die Kinder viel Spass am Biken haben», meint Sprenger.

Stresslos mit der Familie biken

Die Kinder sind zwischen sechs und 13 Jahre alt. Während die älteren Jungs schon Sprünge üben, sind die teils jüngeren Mädchen in der Gruppe noch auf dem Platz vor dem Werkhof und lernen Slalom fahren, Hindernisse bewältigen und auf zwei Rädern ein schmales Brett zu überqueren. Auch sie sind konzentriert bei der Sache, wenn auch etwas leiser als Manuel und seine Kumpel. Es ist der erste Morgen des Camps und die Sonne scheint an einem fast wolkenlosen Himmel. Nach dem ersten Sicherheitscheck der Kindervelos und einer

Vorstellungsrunde, geht es nun darum, auf spielerische Weise den sicheren Umgang mit dem Bike zu lernen. Wie bei der Skischule gibt es auch in der Bikeschule eine Art Fähigkeitszeugnis, den es zu erlangen gilt. In diesem Fall ist es der Velopass von Swiss Cycling mit verschiedenen Niveaus.

Den Vergleich mit der Skischule zieht auch Emanuela, eine Mutter von zwei Teilnehmerinnen. Sie spielt in der Nähe mit dem jüngsten Kind, das noch nicht das Campalter erreicht hat. «Das Bikecamp ist das Pendant zur Skischule im Winter», sagt sie. Für sie sei es wichtig, dass ihre Kinder Sportarten wie Skifahren und Biken von Grund auf richtig lernen. Es sei zudem für alle entspannter, wenn die Kinder in Gruppen lernen und zwar von Profis. Die Familie aus Chur verbringt nun die ersten Ferientage im Unterengadin, weil dieser eine Kurs des Bike World Camps hier stattfindet. «Das Ziel ist, bald stresslos mit der ganzen Familie biken zu können», sagt Emanuela.

Biken ist Trend

Nicht alle Eltern sind ins Engadin mitgekommen, einige der Kinder nutzen das Angebot mit Unterkunft und Verpflegung in der Jugendherberge sowie mit Ganztagesbetreuung. «Meine Eltern müssen arbeiten und ich darf endlich lernen, wie man richtig gut mit dem Bike springt und vor allem, wie man richtig landet», erzählt Manuel, der im Kanton Glarus daheim ist. Nachmittags ist stets eine Biketour geplant, unter anderem kombiniert mit Bergbahnfahrt. Darauf freut er sich. «Da kann man auch etwas schneller fahren», grinst der Junge. Talis übernachtet ebenfalls in der Jugendherberge. Er findet es toll, neue Freunde im Camp kennenzulernen. «Jumpen kann ich schon gut, aber eine Welle richtig fahren, das möchte ich jetzt lernen», erzählt er.

Biken ist Trend. Mit den Bike World Camps werden die Biker von morgen für die Sportart begeistert. Dieses Jahr nehmen rund 1550 Kinder an einem der Camps von Swiss Cycling teil. Ni-

cole Tschenett betreibt die Bikeschule Ride La Val in der Val Müstair und ist als einheimischer Guide mit dabei. «Scuol eignet sich perfekt für ein Bikecamp mit Kindern, denn hier hat man schöne, natürliche Strecken und auch Schanzen und Pumptracks», sagt sie. Die Münstertalerin stellt fest, dass Biken oftmals unterschätzt wird. «Biken ist nicht einfach ein bisschen Velofahren», sagt sie. Im Gelände unterwegs zu sein, verlange gewisse Fähigkeiten und Kenntnisse. Das spielerische Erlernen in der Gruppe motiviere die Kinder und es mache einfach Spass, gemeinsam in der Natur zu sein und sich zu bewegen.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video mit Impressionen des Bikecamps.



San Gian als Mekka der Fussballcamps

Fussball Dieses Jahr werden gleich vier Fussballcamps auf dem Fussballplatz San Gian in Celerina stattfinden.

Fast gleichzeitig ereignen sich die Fussballcamps der belgischen Gruppe Dacosport und das Milan Junior Camp. Die Belgier mussten aus terminlichen Gründen die Durchführung des Camps etwas vorverlegen, weshalb sie sich den Fussballplatz mit den Stammgästen vom Milan Camp teilen. Die Italiener sind seit fast 20

Jahren zu Gast in Celerina und könnten dieses Jahr einen Rekord bei der Teilnehmerzahl aufstellen.

In der letzten Juliwoche ist das Deutsche Fussballteam Borussia aus Mönchengladbach im Engadin. An drei Morgen üben die Kinder mit den Trainern aus der Juniorenabteilung des Bundesligaclubs. Den grossen Abschluss bildet traditionell das eigene Fussballcamp des FC Celerina, das auch heuer bereits wieder restlos ausgebucht ist. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Seraina Friedli für WM aufgeboten

Fussball Vom 20. Juli bis 20. August findet in Australien und Neuseeland die Fussballweltmeisterschaft der Frauen statt. Qualifiziert hat sich auch die Schweizer Mannschaft. Im definitiven 23-köpfigen Schweizer Aufgebot steht auch Torhüterin Seraina Friedli. Die Engadinerin, welche in La Punt Chamuesch aufgewachsen ist, reist als eine von drei Goaliefrauen an die WM. Seraina Friedli, die ihre ersten Fussballschritte einst beim FC Lusitanos de Samedan unter Trainer Victor Carvalho machte, ist

mehrfache Schweizer Meisterin mit dem FC Zürich und wechselt nach der Weltmeisterschaft zum belgischen Meister Anderlecht.

Die Schweiz trifft zum Auftakt am Freitag, 21. Juli in Dunedin auf der Südinsel Neuseelands auf die Philippinen (07.00 Uhr MEZ), am Dienstag, 25. Juli in Hamilton auf Norwegen (10.00 Uhr MEZ) und am Sonntag, 30. Juli wieder in Dunedin auf Gastgeber Neuseeland (09.00 Uhr MEZ). Die WM-Spiele werden von SRF übertragen. (Einges.)

ST. MORITZ

Zur Überwachung von 3 Liegenschaften mit 60 Eigentumswohnungen mit Garage und Gartenanlage und zur Erledigung kleinerer Reparatur- und Unterhaltsarbeiten suchen wir per 1. November 2023 ein nebenamtliches

HAUSWART-EHEPAAR

Eine 3 1/2 - Zimmerwohnung wird zur Verfügung gestellt.

Bewerber senden bitte die üblichen Unterlagen an: Chiffre A1619639
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

L'ATELIER

GALLERIA DA FOTOGRAFIAS



SAIREDA LUNGIA

JEDEN FREITAG IM JULI BLEIBT DIE GALERIE BIS 21.00 UHR GEÖFFNET
GENIESSEN SIE EIN GLAS WEIN UND ENGADINER FINE ART FOTOGRAFIE
FIN BAINBOD! CHERS SALÜDS, LAURA & GIAN

L'ATELIER | Via Maistra 33 | 7500 San Murezzan | giangiovanoli.com

HERZLICHE GRATULATION

Wir gratulieren unserer Lernenden, **Alena Schmidt**, herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Berufslehre Kauffrau EFZ. Alena hat die Lehre mit der hervorragenden Note von 5.4 im 2. Rang abgeschlossen und somit mit Bravour bestanden.

Das Team der RBT AG in St. Moritz ist stolz und gratuliert der Kauffrau EFZ herzlich.

RBT

DIE TREUHÄNDER

Plazza dal Mulin 6 – CH-7500 St. Moritz
Tel. 081 836 22 66 – Fax 081 836 22 67 – E-Mail:
info@rhtag.ch www.rhtag.ch – www.portal.rhtag.ch

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren **VANESSA BINKERT** zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Kauffrau EFZ sowie **MARIELA MARTINOVIC** zur bestandenen Maturaabschlussprüfung und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Gemeindeverwaltung
St. Moritz



Engadin

FERIEN SPASS

ENGADIN 2023

10. Juli bis 13. August
10 July to 13 August
10 luglio al 13 agosto
10 juillet au 13 août

Ferienspass Engadin, Nadine Schommer, T +41 79 816 02 40
ferienspass@estm.ch, www.ferienspass-engadin.ch



Das Bündner Monatsblatt ist ein traditionsreiches Periodikum, das seinen Leserinnen und Lesern vielfältige Beiträge zur Kultur in Graubünden bietet. Es erscheint viermal jährlich. Die Herausgeberschaft liegt in den Händen des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Aboverwaltung
+41 81 837 90 00
info@gammetermedia.ch
www.gammetermedia.ch

Abonnements
Fr. 65.– Schweiz
Fr. 121.– Ausland
Fr. 60.– VBK-BHS-Mitglieder
Einzelheft
Fr. 18.–

SOMMERFEST

Live Konzert
Restaurant Pizzet

Oesch's die Dritten

FREITAG

21.07.2023

BEGINN 16:00 UHR

WO? Restaurant Pizzet / 7524 Zuoz / www.pizzet.ch / info@pizzet.ch
Tourismusinformation Zuoz / Via Stazio 67 / 7524 Zuoz
Restaurant Zalino / 7524 Zuoz / +41 79 814 38 59 / info@zalino.ch

Eintrittspreis CHF 28.–
Kinder von 6-12 CHF 18.–

La Punt Chamues-ch

Zeltfest La Punt

Samstag, 08. Juli ab 20.00 Uhr

Am Samstagabend ab 20 Uhr gib es Musik und Festwirtschaft. Die Gjuventüna La Punt Chamues-ch freut sich mit euch am Zeltfest zu feiern!

Ort Schulhauswiese, La Punt Chamues-ch
Eintritt CHF 5.- pro Person, Zutritt ab 16 Jahren

Ab 11 Uhr findet auf dem Sportplatz La Punt das Fussball Gruppenturnier des CDH La Plaiv statt. Anmeldung unter cdhlaplaiv@gmail.com oder T. +41 79 767 93 90.



La Terra 27

Übergabe des Betriebs

Nach fast vier Jahren La Terra 27 haben wir uns entschieden, unser gemütliches Restaurant in neue Hände zu übergeben. Wir freuen uns, mit PPM exclusive Services GmbH die passenden Nachfolger gefunden zu haben.

Wir blicken auf eine interessante Zeit im Restaurant La Terra 27 zurück, in der wir eine treue Stammkundschaft aufgebaut und einige tolle private Anlässe durchgeführt haben. Mit grosser Freude übergeben wir das Zepter an PPM, das mit dem bewährten Team unter dem neuen Chefkoch Helmut Leitner in eine neue Ära startet. Das ganze La Terra Team freut sich weiterhin, einheimische Geniesser sowie Gäste des Engadins im gewohnten Rahmen kulinarisch zu verwöhnen und geselliges Zusammensein zu zelebrieren.

In diesem Sinne wünschen wir von Herzen einen guten Start!

Hansjürg, Reto, Claudia & Monica Valentin

Reservationen unter +41 79 749 62 39
www.terra27.ch



WWW.ENGADINERPOST.CH

Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit 120-jähriger Tradition im Engadin. Rund 220 interne Schüler/innen aus der ganzen Welt sowie 110 Tagesschüler/innen aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura oder das International Baccalaureate (IB) vorbereitet. Nebst den Schülern beschäftigt das Lyceum Alpinum Lyceum ca. 150 Mitarbeitende.

Zur Verstärkung unseres Restaurationsteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Teamleitung Service

Pensum: 100%

Ihre Aufgabenbereiche:

- Führung des 5-köpfigen Serviceteams
- Koordination der Arbeitsabläufe
- Mitarbeitereinsatzplanung
- Aktive Mitarbeit im Tagesgeschäft für die Verpflegung von 300 Personen (pro Mahlzeit)
- Präsenz an der Front – Übernahme der Gastgeberrolle
- Planung und Durchführung von internen und externen Anlässen

Ihr Profil:

- Berufserfahrung im Service, Cateringbereich oder Systemgastronomie
- Selbstständige und innovative Persönlichkeit
- Freude an der Zusammenarbeit mit Jugendlichen
- Sprachgewandt (Deutsch, Englisch und Italienisch in Wort)

Wir bieten Ihnen:

- Internationales, lebhaftes Arbeitsumfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Optimale Versicherungsleistungen
- Zusätzlich 2.5 arbeitsfreie Tage
- Bezahlte Pausenzeit (0.25 Stunden pro Arbeitstag) – Pausenverpflegung inklusive
- Freie Benützung der Sportanlagen (Fitness, Tennis, ...)

Sind Sie ein Teamplayer und arbeiten gerne in einem kleinen Team, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Für weiteren Informationen und allfälligen Fragen, steht Ihnen Frau Ladina Tarnuzzer, Leitung Hotellerie & Gastronomie unter +41 81 851 30 15 / ladina.tarnuzzer@lyceum-alpinum.ch gerne zur Verfügung.

Spannende Aufgaben erwarten Sie!
Lyceum Alpinum Zuoz AG
Frau Ladina Tarnuzzer
Leiterin Hotellerie & Gastronomie
CH - 7524 Zuoz / Schweiz
Tel. +41 81 851 30 15

Juniorensiege bei den Amateurgolfern

An der Engadine Amateur Championship in Samedan konnten die Podestplätze allesamt von Juniorinnen und Junioren belegt werden. Auch Engadiner haben an der Meisterschaft teilgenommen.

Seit 1893, dem Jahr der Gründung des Engadine Golfclubs in Samedan, wird alljährlich die Engadine Amateur Championship ausgetragen. Die Trophäe aus Silber wurde im Jahr 1904 vom damaligen Engadine Golfclub Präsidenten A. H. Crosfield für dieses Turnier gespendet. Die Teilnahme an der Championship ist jeweils auf nicht professionelle Spielerinnen und Spieler mit einem maximalen Handicap von -11 beschränkt.

Am vergangenen Freitag starteten 22 Damen und 70 Herren in Samedan in die erste von drei Runden über 54 Löcher über das ganze Wochenende. Aus dem Engadin waren acht Golferinnen und Golfer auf der Startliste aufgeführt. Flurina Maier aus Pontresina war das erste Mal dabei. «Es war cool mitzumachen, aber das Golfgefühl muss sicher besser werden», sagte Maier am Sonntagmittag mit einem Lächeln im Gesicht und mit 271 Schlägen auf der Scorekarte.



Junioren und Juniorinnen beherrschten die Golf-Szene in Samedan.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Vorjahressieger geschlagen

Wie immer bei einem wichtigen Golfturnier erleben viele Spielerinnen und Spieler ein Auf und Ab der Gefühle, je nachdem mit wie vielen Schlägen die Bälle in die Löcher versenkt werden.

Der letztjährige Sieger, Edoardo Scialanga vom Golfclub Lugano, vergab in der dritten Runde am Sonntag mit 74 Schlägen wohl einen erneuten Sieg. Da konnte der erst 16 Jahre alte Junior Yannick Beeli vom Golfclub Sempa-

chersee kontern, schrieb nach der dritten Runde eine 69 auf seine Scorekarte und gewann so mit einem Schlag Vorsprung und Total 211 Schlägen die begehrte Trophy. Hoch erfreut über seinen Sieg sagte er: «Ein

Gewinner ist ein Verlierer, der nie aufgehört hat zu kämpfen». Fast mehr als über diesen Sieg freute er sich auf seinen erstmaligen Eintritt ins «World Amateur Golf Ranking».

Bündnerin unter den besten fünf

Bei den Damen distanzierte die Juniorin Sarah Uebelhart vom Golfclub Ennetsee mit einem Total von 213 Schlägen die zweitplatzierte Amélie Weber vom Golfclub Basel um vier Schläge und Sophia Sindersberger vom GC Ennetsee um sieben Schläge. Als beste Bündnerin klassierte sich Selina Casal vom Golfclub Domat/Ems auf dem fünften Rang mit insgesamt 224 Schlägen.

Auffallend bei der diesjährigen Meisterschaft sind die Brutto Resultate der Spieler in der Gesamtwertung: Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen klassierten sich vier Juniorinnen und Junioren auf den Rängen eins bis drei.

Als bester Engadiner auf dem 17. Rang ist Nicolas Küchel in der Gesamtwertung mit 226 Schlägen aufgeführt. Die einheimische Juniorin Alexandra Bodmer benötigte 242 Schläge und landete noch auf Rang elf.

Giancarlo Cattaneo

Einheimische Sieger der Engadine Amateur Championship: Uli Lamm (1977,1980), Martin Rominger (2000, 2001, 2004,2005)

Streckenrekord bei den Bernina Ultraks

Mit neuer Bestleistung beim Bernina Gletschermarathon endete vergangenen Samstag die 8. Ausgabe der Bernina Ultraks in Pontresina. Drei verschiedene Routen lockten über 600 Laufbegeisterte auf die Trails.

Beim Bernina Gletschermarathon bei den Männern über 42 Kilometern Distanz und 2600 Höhenmetern dominierte gemäss einer Medienmitteilung der Schweizer Stephan Wenk. Auf der längsten Strecke der Bernina Ultraks unterbot Wenk die Streckenbestzeit von Simone Bertini im Jahr 2022 um acht Minuten und 16 Sekunden und erreichte so in unter fünf Stunden (4:59:11 Stunden) die Ziellinie in Pontresina. Mit einem Abstand von 35 Minuten und 49 Sekunden liess Wenk den

Deutschen Niklas Hänze (5:35:00 Stunden) und mit 48 Minuten und 40 Sekunden Thomas Rheintaler (5:47:51 Stunden) weit hinter sich.

Bei den Frauen gewann die Schweizerin Nadja Fässler in 5:52:58 Stunden vor der Schweizerin Sabina Bigger mit 6:09:50 Stunden und der Deutschen Johanna Ehrenklau (6:14:45 Stunden).

Micha Steiner Zweiter

Bei der zweitlängsten Strecke schenken sich die Athleten über 1800 Höhenmeter im Rennen um die Podiumsplätze nichts. In einem knappen Rennen erreichte Lokalmatador Micha Steiner mit einer Zeit von 2:42:56 Stunden den zweiten Platz, hinter dem Sieger Andrin Nöpflin (2:41:17 Stunden) und vor dem drittplatzierten Marco Wildhaber (2:44:12 Stunden).

Auch die Damen lieferten sich ein spannendes Duell um den Sieg. Mit einem Vorsprung von einer Minute und

50 Sekunden gewann Sabrina Degonda vor der Zweitplatzierten Natalina Neuschwander (3:40:31 Stunden). Nina Lang aus Österreich landete auf Platz drei.

Kein Vertikallauf

Aufgrund der schlechten Wetterlage mit Regen und Gewitterwarnungen musste der für Freitag geplante «Go Vertical» Berglauf zur Sicherheit der Athleten abgesagt werden. Mit 6,5 Kilometern und 1400 Höhenmetern geht der Trail auf den Gipfel des Piz Languard, welcher bei schönem Wetter mit Ausgesetztheit und einem Panorama Blick auf die Gletscher Morteratsch und Pers besticht.

Die nächste Auflage der Bernina Ultraks findet im kommenden Jahr am 5. und 6. Juli statt. (pd)

Informationen: www.bernina.ultraks.



Der Schweizer Stephan Wenk konnte an den Bernina Ultraks eine neue Laufbestzeit aufstellen.

Foto: z. Vfg.

Marc Wolf neuer Sportchef beim EHC St. Moritz

Eishockey Dem EHC St. Moritz geht es grundsätzlich gut, die Herausforderungen werden aber immer grösser, auch finanziell. Zudem ist das Projekt Hockey Grischun Sud gestartet und Marc Wolf wird neuer Sportchef.

Der EHC St. Moritz hat in seiner Geschichte unzählige Schweizer National- und National League-Spieler hervorgebracht und wurde vor rund 100 Jahren dreimal Schweizer Meister. Die Glanzzeiten des Aktivteams sind jedoch längst vorbei. Heute konzentriert sich der Klub in erster Linie auf die Nachwuchsarbeit und stellt seine erste Equipe in der zweiten Amateur-Liga. Deren Abschneiden in der letzten Meisterschaft war von Höhenflügen und Tiefpunkten gekennzeichnet: Zweiter Rang in der Gruppenphase, Ausscheiden in den Playoff-Achtelfinal gegen einen schlechter platzierten Klub, was der bisherige Sportchef Andri Casy an der kürzlichen Generalversammlung des Vereins nüchtern festhielt.

Die nächste Saison in der 2. Liga wird insofern spannend, als dass die Gruppen der Zentral- und Ostschweiz zusammengelegt werden. Die Meisterschaft beginnt am 23. September. Vorgängig werden vom EHC St. Moritz fünf Testspiele ausgetragen: Am 19. August in Bellinzona, am 26. August in Grusch gegen den Erstligisten Prättigau-Herrschaft, am 2. September in Eppan (Südtirol) gegen den HC Eppan Pirates IHL und am 10. September in Chur gegen die U-20 des EHC Chur. Offen ist noch das Datum eines vorgesehenen Tests gegen den CdH Engiadina. Aufgrund der fehlenden Infrastruktur in St. Moritz werden sämtliche Vorbereitungsspiele auswärts ausgetragen.

«Hockey goes to School»

Nachwuchschef Marcel Knörr bedauert im Jahresrückblick den Abstieg der beiden Top-Teams U-17 und U-15, der direkte Wiederaufstieg wird in der neuen Saison angestrebt. Die U-13, U-11 und U-9 sind auf gutem Weg. Beim Nachwuchs spielt der im Januar 2023 aus der Taufe gehobene Verein Hockey Grischun Sud die zentrale Rolle. Im Gründungspapier verpflichteten sich die Klubs EHC St. Moritz, EHC Samedan, HC Poschiavo, HC Zernez und CdH En-

giadina beim Thema Nachwuchs unter einem Dach zu arbeiten. Die Arbeit wird dabei zentral koordiniert, ohne dass die lokale Identität verloren geht.

Ziel von Hockey Grischun Sud ist es, den Eishockeysport als Breitensport in der Region zu erhalten, dies unter anderem mit Schulprojekten. So sind die St. Moritzer-Trainer bereits im letzten Winter insgesamt 58-mal mit den Kindergärten und Primarschulen der Oberengadiner Gemeinden aufs Eis gegangen, dies unter dem Titel «Hockey goes to School».

Halbe Million Franken Aufwand

Die Finanzen hat der EHC St. Moritz im Griff, trotz stetig steigenden Kosten. Der Aufwand betrug im letzten Vereinsjahr 548 500 Franken. Unter dem Strich präsentierte Finanzchef Curdin Schmidt an der GV nach Berücksichtigung der Unterstützung der Gemeinde St. Moritz einen Verlust von 7892 Franken. Das Eigenkapital verringerte sich dadurch auf 38 603 Franken. Der Gesamtaufwand alleine für den Nachwuchs erreichte im letzten Vereinsjahr knappe 350 000 Franken.

Der Anteil der Personalkosten beim Nachwuchs betrug 256 200 Franken. Der EHC St. Moritz beschäftigt mit Alexander Aufderklamm, Ex-Nationalspieler Reto Kobach und Philipp Kiener (Goalies) drei hauptamtliche Trainer mit unterschiedlichen Pensen. Dazu zahlreiche nebenamtliche Eishockeylehrer. Insgesamt konnte der EHC St. Moritz seine Erträge im Vergleich mit dem Vorjahr um rund 52 000 Franken steigern. Das Budget für die nächste Saison sieht eine ausgeglichene Rechnung vor mit einem Gesamtaufwand von 524 500 Franken.

Marc Wolf neuer Sportchef

Die EHC-Generalversammlung nahm Kenntnis von den verschiedenen Berichten und segnete die Traktanden ohne Opposition ab. Weiter galt es einen Nachfolger für den nach 13 Jahren aus dem Amt scheidenden Sportchef Andri Casy zu wählen. Neu wird der ehemalige EHC-Spieler Marc Wolf für diese Aufgabe zuständig sein, er wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Im weiteren präsentierte Roberto Clavadätscher die neuen Dresses. Stephan Kiener

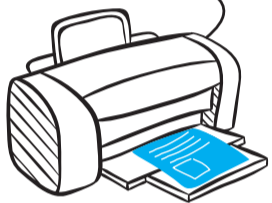
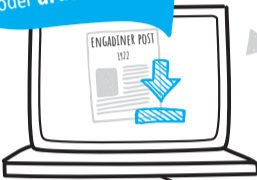
Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
[www.engadinerpost.ch/
digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)



Suche nach
Name oder Begriff

Ausgabe als
PDF **downloaden**
oder **drucken**



Engadiner Post
POSTA LADINA

NEUERSCHEINUNG

«NUR EINE GESCHICHTE IST FREI ERFUNDEN»

ENGADINER VARIETÉ
VON WELTFORMAT

Eine Apotheke die Bühne, ein Varieté der menschlichen Vielfalt das Stück, ein babylonisches Sprachengewirr der Chor der Darsteller und das Bühnenbild nichts weniger als die ganze Welt.

Warnung: Dieses Buch ist anders, es trägt kein Tattoo auf dem Rücken...



AUTOR
Aram Seelig

ART
Hardcover

ERSCHIENEN
2023

ISBN
978-3-033-09819-0

PREIS
CHF 30.00

ERHÄLTlich
Papeterie Bücher Schocher
und Apotheke Roseg

Engadin Airport
ST. MORITZ – SAMEDAN

Engadin Airport – Europas höchstgelegener Flughafen

**Neue Herausforderung gesucht?
DAS TRIFFT SICH GUT.**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Flugbetriebsmitarbeiter:in / Handwerker:in

Als Flugbetriebsmitarbeiter arbeitest Du täglich inmitten des faszinierenden Umfelds des Flughafens Samedan.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten:

- Flugzeugabfertigung (Einweisen, Hangarieren, Betanken, Enteisen, usw.)
- Sicherstellung von reibungslosen und sicheren Abläufen auf den Betriebsflächen
- Sicherstellung des Flugunfalldienstes (Betriebsfeuerwehr)
- Unterhalt der Infrastruktur inkl. Grünpflege und Schneeräumung

Für diese interessante und abwechslungsreiche Stelle bringst Du eine abgeschlossene Berufsausbildung - idealerweise im technischen Bereich - mit, sprichst Deutsch und bist handwerklich begabt.

Interessiert? Dann sende bitte Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form an: marc.schuerer@engadin-airport.ch

Engadin Airport AG
Marc Schürer
Plazza Aviatica 6b
7503 Samedan

Gemeinsam statt einsam

Lust auf... lachen, spielen, wandern, biken, Skifahren, langlaufen, reisen, kulturelle Anlässe, auswärts essen; ...aber nicht alleine?

Kultivierte, sprachgewandte und lebenslustige Person begleitet Sie (60+) in allem, was Ihnen Freude macht.

Zuschriften bitte unter Chiffre 1634380
Gammeter Media AG, Werbermarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Sils
ENGADIN

12.7.
Quintetto Inflagranti
19.7.
Ils Fränzlis da Tschlin
26.7.
Aurum Hornquartett

**SILSER
WASSERZEICHEN-KONZERTE**

Vorverkauf: www.sils.ch/events oder
Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50, sils@engadin.ch

Wir gratulieren
GIAN DURI GABRIEL
zur erfolgreich
absolvierten Ausbildung
zum Geomatiker EFZ.
Für seinen weiteren Weg
wünschen wir ihm
alles Gute.



Bücher
aus dem
Engadin



GEO Grischa
VERMESSUNGEN

7500 St. Moritz
info@geogrischa.ch 081 830 05 50
www.geogrischa.ch

Die Zeitung der Engadiner.

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

Sie gratulieren und wir gewähren...

50% Rabatt auf Ihr Glückwunschinserat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:

schwarz/weiss Fr. 259.45
farbig Fr. 346.10

Grossauflage:

schwarz/weiss Fr. 357.50
farbig Fr. 478.35

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00

werbermarkt@gammetermedia.ch



Musterinserat

Engadiner Post
POSTA LADINA



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online



*Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun schlaf in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles Liebe Dank.*

Traurig, aber dankbar, verbunden mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserem Vater, Bruder, Onkel und Freund

Gian Duri (Gianni) Bisaz

16. Februar 1964 bis 19. Juni 2023

Nach kurzer, schwerer Krankheit, aber doch unerwartet, ist Gianni in Chur gestorben.

Wir vermissen Dich sehr.

In liebevoller Erinnerung:

Deine Söhne Giacumin und Luca
Deine Schwestern, Leta, Maya und Anna Mengia
Verwandte und Freunde

Abdankung:

Dienstag 11. Juli 2023 um 13.30 Uhr Gemeinschaftsgrab Friedhof Sta. Maria, Pontresina

Traueradressen: Giacumin & Luca Bisaz, Bahnweg 48, 7320 Sargans
Maya Bisaz, im Park B, 7302 Landquart

Die Trauerfamilien



*Traurig, Dich zu verlieren
Erleichtert, Dich erlöst zu wissen
Dankbar, mit Dir gelebt zu haben*

ABSCHIED UND DANK

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Willi, unserem lieben Papi, Schwiegervater und Non

Willi Rominger

23. Juli 1944 – 2. Juli 2023

Nach einem langen und erfüllten Leben haben Dich Deine Kräfte verlassen.
Du wirst uns fehlen, in unseren Herzen wirst Du weiterleben.

Traueradresse:

Erica Rominger-Schmidt
Via Runchet 2
7514 Sils-Maria

In stiller Trauer:

Erica
Manuela & Walter mit Saskia und Sven
Adriano & Corinne mit Gian-Luca und Leonie
Mélanie
Luna *☾

Die Abdankung findet am Samstag, 15. Juli 2023 um 14:00 Uhr in der Kirche «San Lurench» in Sils-Baselgia statt.

Auf Wunsch von Willi findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Ein grosser Dank an Dr. Lüder & Christa für die jahrelange und liebevolle Betreuung, dem Spital Oberengadin, dem Kantonsspital Graubünden und dem Spitex-Team Oberengadin.

Statt Blumen, gedenke man dem Verein AVEGNIR Krebs- und Langzeitkranke, St. Moritz.
IBAN: CH79 0077 4110 4003 5940 0 | Vermerk: Willi Rominger



*Der Tod ist nicht das Ende,
sondern der Anfang eines neuen Abenteuers.*

Abschied und Dank

René Leuenberger

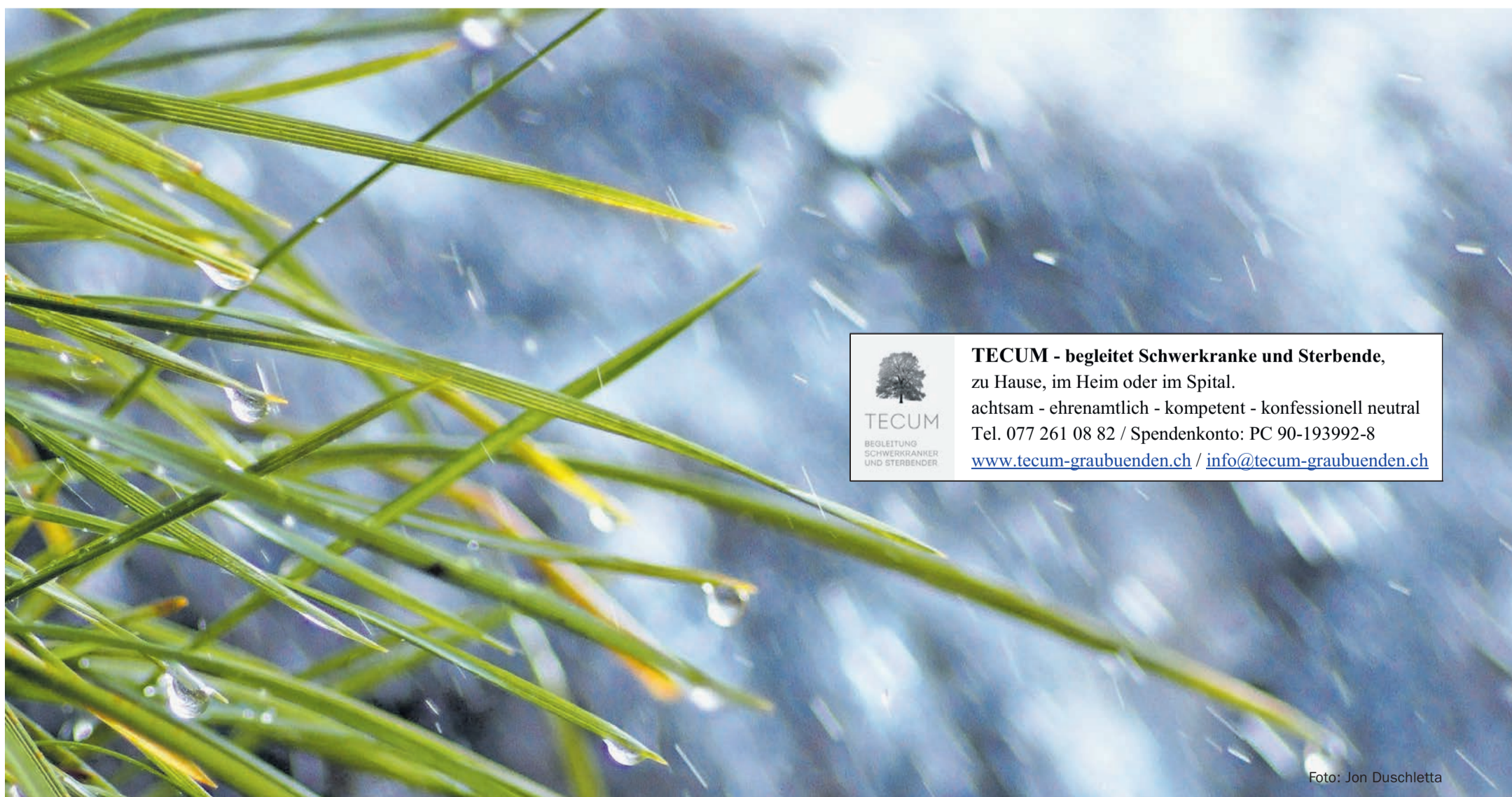
3. Februar 1946 - 23. Juni 2023

Im kleinsten Familienrahmen sagen wir dir:

Auf Wiedersehen

Jan Leuenberger mit Familie
Riet Pedotti mit Familie
Andri Pedotti mit Corinne Pedotti
Gretta Pedotti mit Jean Claude Pedotti

Ein herzlicher Dank geht an Frau Dr. Anke Kriemler, an den Berufsbeistand David Peter sowie an das Team des Alters- und Pflegeheims Promulins.



TECUM - begleitet Schwerkranke und Sterbende,
zu Hause, im Heim oder im Spital.
achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral
Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8
www.tecum-graubuenden.ch / info@tecum-graubuenden.ch



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Waldgeist mit dem weissesten Weiss

Die Waldschnepfe lebt heimlich und ist hauptsächlich in der Nacht aktiv. Als regelrechter «Waldgeist» bekommt man sie selten zu Gesicht. Umso erstaunlicher ist, dass ihre weissen Schwanzfedern das Restlicht so stark reflektieren, wie sonst keine andere Feder.

Sie ist nachtaktiv und lebt äusserst zurückgezogen in feuchten Wäldern: Die Waldschnepfe. Als «Waldgeist» ist sie, gemäss der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, kaum je zu beobachten; meist entdeckt man sie nur beim Aufscheuchen von einem Wanderweg und sieht gerade noch einen taubengrossen, braungesprenkelten Vogel davonfliegen.

Einzig während der Balzzeit kann man die Waldschnepfe etwas einfacher feststellen, wenn die Männchen auf gemeinsamen Plätzen beim sogenannten «Schnepfenstrich» um die Weibchen buhlen. Um auch im Mondlicht für potenzielle Partner sichtbar zu sein, präsentieren dann sowohl Männchen als auch Weibchen ihre weissen Schwanzspitzen. Ein Forschungsteam unter Beteiligung des Federspezialisten und ehemaligen Wissenschaftlichen Leiters der Schweizerischen Vogelwarte Lukas Jenni konnte nun eine Besonderheit zeigen: Die Schwanzspitzen der Waldschnepfe reflektieren aufgrund ihrer Struktur so viel Licht wie keine andere Feder. Sie stellen somit das weisseste Weiss der gesamten Vogelwelt dar.

Die Waldschnepfe zeigt exemplarisch, wie viele faszinierende Dinge es auch in der einheimischen Vogelwelt



Die Waldschnepfe kommt auch im Unterengadin vor.

Foto: Jari Peltomäki

noch zu entdecken gibt. Dabei ist die Waldschnepfe in der Schweiz bedroht. Auf der Roten Liste wird sie als verletzlich geführt, zudem ist sie eine Prioritätsart für die Artenförderung. In den letzten 30 Jahren ist sie praktisch vollständig aus tiefer gelegenen Regionen verschwunden; in höheren Lagen ist der Bestand noch stabil. Als mögliche Gründe dafür nennt die Vogelwarte

Sempach etwa die Verdichtung der Wälder oder Störungen.

Ausserdem ist die Waldschnepfe in der Schweiz immer noch jagdbar. Den geschätzten 1000 bis 4000 Männchen der Schweizer Brutpopulation stehen 1500 bis 2500 Waldschnepfen gegenüber, die jeden Herbst geschossen werden. Selbst wenn es sich wohl hauptsächlich um durchziehende Vögel aus Nord- und Ost-

europa handelt, so ist die Vogelwarte der Meinung, dass in der Schweiz für den Erhalt dieser Art neben Lebensraumaufwertungen auch Einschränkungen der Jagd umgesetzt werden müssten. Zur Diskussion stünden beispielsweise eine Ausdehnung der Schonzeit bis Mitte November oder niedrigere Abschussquoten.

Medienmitteilung Schweizerische Vogelwarte

La Punt war Gastgeber des Jahrestreffens [y]our 2040

La Punt Chamues-ch Vom 21. bis 24. Juni trafen sich rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 20 Ländern und aus über 40 Branchen zum Jahrestreffen des Vereins [y]our 2040 in La Punt Chamues-ch. Der Verein wurde 2021 mit dem Ziel gegründet, den Übergang zu einer regenerativen Zukunft zu beschleunigen. [y]our 2040 will ein gemeinschaftsorientierter Thinktank, ein Netzwerk und auch eine Plattform sein.

Das diesjährige Treffen stand unter dem thematischen Schwerpunkt der Regeneration und konzentrierte sich auf die drei Schlüsselaspekte: Wissensaustausch, Bildung einer Vertrauensgemeinschaft und Stärkung bestehender Projekte. Chris Luebke, Gründer und CEO von [y]our 2040, sprach ebenso zu den Teilnehmenden wie die Mitbegründerin und COO des Vereins, Jonelle Simunich, und Gioia Deucher, die CEO des InnHub La Punt. Mit von der Partie, weil am Thema interessiert und weil mit seiner Firma On am InnHub beteiligt, war auch der La Punter Caspar Coppetti (siehe Interview auf den Seiten 4 und 5). Die Versammlung fand nach früheren Austragungen in Laax heuer zum ersten Mal in La Punt Chamues-ch statt. Hier soll der Anlass heimisch und dereinst im InnHub angesiedelt werden.

[y]our 2040 vereint und vernetzt Menschen aus allen möglichen Berufen und wissenschaftlichen Disziplinen, damit diese gemeinsam zukunftsfähige Lösungen für anstehende Herausforderungen und für eine bessere, weil regenerativere Welt erarbeiten. Lösungen, die laut [y]our 2040 sowohl dem Menschen als auch dem Planeten dienen sollen. (jd)

Weiterführende Informationen unter:
www.your2040.com

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

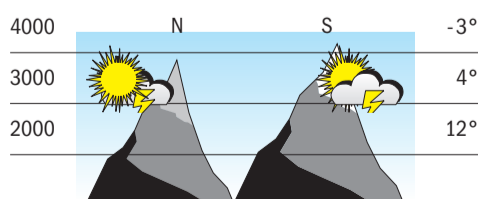
Bevor ein stabileres Hochdruckgebiet zum Wochenende das Kommando über unser Wetter übernimmt, bestimmen am Donnerstag noch feuchtere Luftmassen das Wettergeschehen und sorgen somit für unbeständige und nicht allzu warme Verhältnisse.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Mix aus Sonnenschein und einigen Regenschauerwolken! Die Sonne zeigt sich tagsüber nur zwischendurch einmal etwas länger am Himmel. Immer wieder mischen nämlich dichtere Wolken mit oder es bilden sich im Tagesverlauf von den Bergen ausgehend auch einige dickere Quellwolken. Deshalb sind auch ein paar Regenschauer einzuplanen, die da und dort von Blitz und Donner begleitet werden könnten. Am ehesten auflockern dürfte es am Vormittag. Die Temperaturen sind eher gedämpft und erreichen zu meist Werte zwischen 16 und 22 Grad am Nachmittag.

BERGWETTER

Auf den Bergen zeigt sich nur zeitweilig etwas die Sonne. Häufig gibt es dichtere Wolken und es bilden sich zudem tagsüber auch einige dickere Quellwolken aus. Damit sind auch ein paar Regenschauer oder sogar Gewitter möglich. Allzu warm ist es auf den Bergen derzeit nicht.



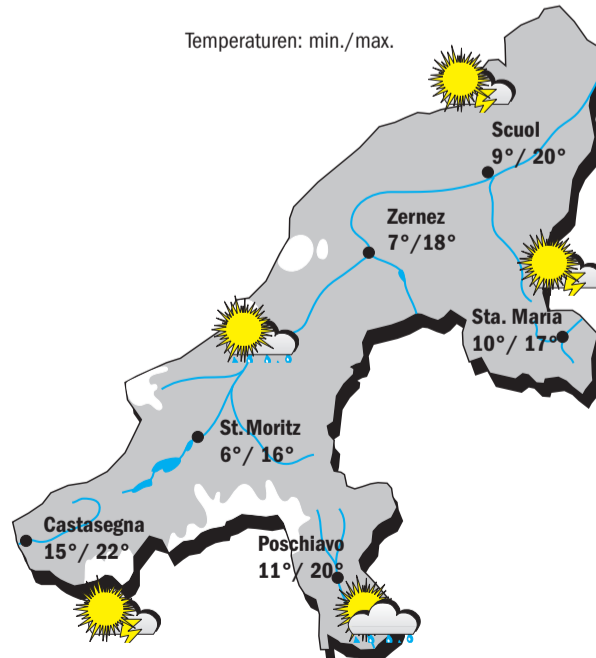
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
9° / 25°	11° / 25°	12° / 28°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
7° / 19°	9° / 20°	10° / 23°

Helikopterrundflug gewonnen

Wettbewerb Elisabeth Michael aus Valchava ist die glückliche Gewinnerin eines Wettbewerbs der Mobilair anlässlich der EBexpo 2023. Sie hat einen Helikopterrundflug gewonnen. (Einges.)

Anzeige

Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Beat Jeuch, Leiter Schadendienst

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Plazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobilair.ch
mobilair.ch

die Mobilair